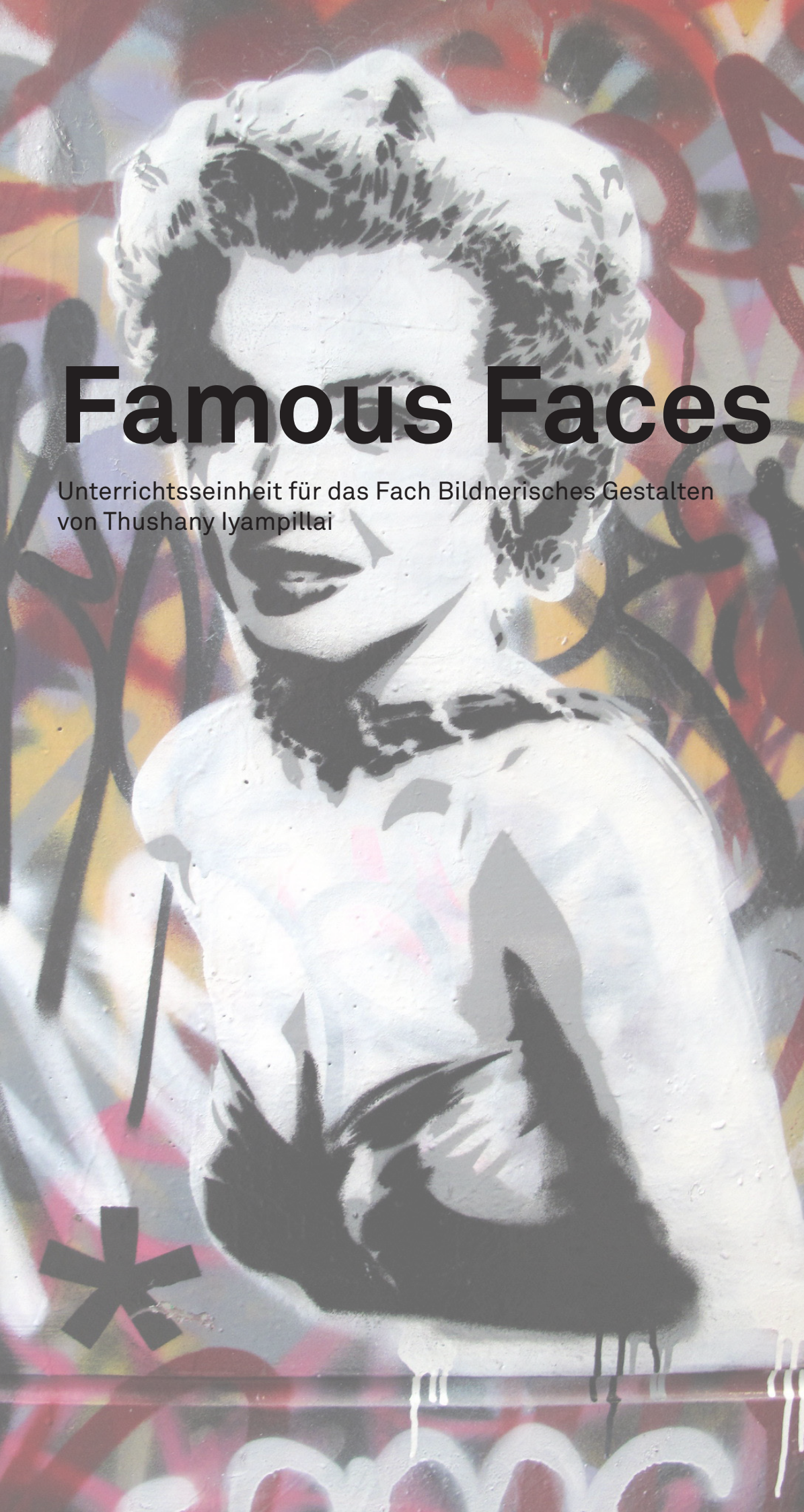


# Famous Faces

Unterrichtseinheit für das Fach Bildnerisches Gestalten  
von Thushany Iyampillai



Praktikumsdokumentation

Praktikantin: Thushany Iyampillai

Mentorin: Gila Kolb

Praktikumsbetreuung: Marc Hayoz

Layoutkonzept: Stéphanie Winkler; adaptiert von Thushany Iyampillai

Alle Rechte bei den AutorInnen.

Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II an der HKB und PHBern.

**Intro** 05

**Bedingungsanalyse** 07

**Sachanalyse** 08

**Didaktische Analyse** 11

**Grobplan** 14

**Realisation** 16

**Materialsammlung** 29

**Reflexion** 53

**Literatur** 55





# Intro

Im Rahmen meines Fachpraktikums an der Kantonsschule Zofingen, habe ich für das Fach Bildnerisches Gestalten die Unterrichtssequenz «Famous Faces» entwickelt, welche ich im Grundlagenfach mit einer 2. Kantonsschulklasse sowie einer 3. Kantonsschulklasse durchgeführt habe. Die Klasse big2b umfasst je 22 Schülerinnen und Schüler und big3bd 15 Lernende. In den Monaten Oktober bis Dezember 2019 findet der Unterricht während sieben Wochen pro Klasse à sieben Doppellektionen statt.

Ausgangslage für diese Unterrichtseinheit ist der Vorschlag der Praktikumslehrperson, einen Unterricht zum Thema nach meiner Wahl zu gestalten. Dabei habe ich die Möglichkeit entweder eine Technik auszuwählen, in der ich gewandt bin oder aus einem für mich eher unbekanntem Bereich. Letztendlich entscheide ich mich einen Unterricht mit zwei für mich eher neuen Techniken, Schablonengraffiti und -druck, zu gestalten. Denn das Fachpraktikum bietet die Möglichkeit dazu, Neues zu wagen, Fragen zu stellen, Fehler zu machen und nicht nur zu lehren, sondern ebenfalls zu lernen.

Dieser Praktikumsbericht behandelt die Aufbereitung der Unterrichtssequenz mit der Klasse big2b zur Thematik des Schablonengraffitis, worin die Lernenden zu einer realen Person des öffentlichen Lebens ihrer Wahl ein eigenständiges Stencil erstellen. Bei den, während einer Mischung aus analytischem wie auch intuitivem Arbeitsprozess entstandenen Werken, handelt es sich um Einzelarbeiten mit ergänzenden Skizzenübungen und Diskussionen im Plenum. Die ersten drei Unterrichtseinheiten sind vorwiegend aus Vorübungen und Vorbereitungen für das Stencil aufgebaut. Während diesen Übungen werden

unterschiedliche Themen erarbeitet: 1] Erstellen eines Moodboards 2] Mindmap für Ideensammlung 3] Skizzen zu Charaktertransformation sowie 4] Einfügen von Brücken. Die in den Kurzübungen gesammelten Ideen gelten als Vorarbeiten für das eigentliche Stencil, welches in der Vorbereitungsphase im Photoshop bearbeitet, auf Folie gedruckt und anschliessend ausgeschnitten wird. In den nächsten drei Unterrichtseinheiten erfolgt die Umsetzung der Hauptaufgabe, das Spraying des Stencils. In diesem Teil der Umsetzungsphase liegt der Fokus auf dem sinnlichen und ästhetischen Aspekt der Graffiti-Kunst, wobei vor allem die nähere Auseinandersetzung mit der Technik wie auch die Erprobung dessen ermöglicht werden soll. Bei der letzten Unterrichtseinheit handelt es sich um die Abschlussphase, in der die Arbeiten abgeschlossen und abgegeben werden. Alle Phasen dieser Unterrichtseinheit werden von technischen und kunstgeschichtlichen Inputs sowie von Evaluationen begleitet, um die einzelnen Arbeitsschritte zu reflektieren und sich in konstruktiver Kritik zu üben.

Diese Unterrichtssequenz ist dafür geeignet denn Schülerinnen und Schülern eine schrittweise Annäherung an die Thematik des Graffitis zu ermöglichen wie auch den nötigen Raum, zum Experimentieren und um ein erstes Mal auf diesem Gebiet legal tätig zu werden, zu geben. Die beobachtende Auseinandersetzung der Lernenden mit der ihr umgebenden Realität mittels der Hausaufgabe «Was ist Graffiti?» macht ihnen deutlich wie sehr Graffitis unsere Umgebung mitprägen und unsere Wahrnehmung beeinflussen, mit dem Ziel das Potential dieser Kunststrichtung wie auch den Bezug zur eigenen Lebenswelt zu erkennen.



- 01 Blick auf den Naturwissenschaftstrakt.  
 02 Blick in das BG-Zimmer.

# Bedingungsanalyse

## Praktikumsort

Die Kantonsschule in Zofingen ist eines von sechs Gymnasien im Kanton Aargau und befindet sich im Bildungszentrum Zofingen (BZZ). Nebst der Kantonsschule befinden sich dort zwei Berufsschulen, eine Primarschule sowie eine Heilpädagogische Sonderschule. Vom Bahnhof ist die Schule in knapp 6 Minuten zu Fuss erreichbar. Dabei passiert man an verschiedenen mit Graffiti verzierten Gebäuden wie das Jugendkulturlokal OXIL oder die Firma Cartub AG vorbei.

Die Schule ist in mehrere grosse Betonquader gegliedert, die über Verbindungstrakte erreicht werden können. Die beiden Schulzimmer für Bildnerisches Gestalten liegen im Erdgeschoss des Naturwissenschaftstraktes, worunter sich ein früher als Werkraum verwendetes Zimmer befindet.

## Institutionelle Rahmenbedingungen

Mein Arbeitsort während des Praktikums ist eines der oben erwähnten Schulzimmer. Wie das Äussere des Schulhauses so ist auch das Innere relativ schlicht gehalten, was die aufgehängten Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Gang wie auch im Schulzimmer gut zur Geltung bringt. Die Arbeitsplätze der Lernenden bestehen aus neun in U-Form angeordneten Tische mit zusätzlich vier Tischen in der Mitte. Da die Lernenden die Plätze von hinten her auffüllen, werden die in der vordersten Reihe freistehenden Tische als Arbeitsstation, Material- und Büchertisch genutzt. Im Schulzimmer befinden sich weitere Arbeitsplätze, die durch Regale und Schränke von denjenigen der Schülerinnen und Schülern getrennt werden und ebenfalls von den Lernenden um Arbeiten auszuführen und zu trocknen genutzt werden können.

Vorne befinden sich nebst dem Lehrertisch, zwei weitere Tische, worauf Aufgabenblätter und Arbeiten ausgelegt und Arbeitsschritte vorgezeigt sowie auch besprochen werden. Des Weiteren funktionieren sie ebenfalls als Material- wie auch als Büchertisch. Hinter den Tischen an der Wand ist eine Wandtafel befestigt, die neben ihrer Funktion als Zeichen- und Malgrund auch zum Aufhängen und Präsentieren von Werken der Lernenden genutzt wird. Wird die Tafel nach unten gezogen, kann die dahinter liegende weisse Wand als Projektionsfläche für den Beamer genutzt werden. Nebst dem Schulzimmer wird ebenfalls draussen, vor dem Zimmer, gearbeitet, um die Stencil zu spraysen, damit ich die Lernenden im Auge behalten

und bei technischen sowie handwerklichen Schwierigkeiten Hilfestellung bieten kann, während weitere noch im Klassenzimmer am vorherigen Schritt arbeiten. Sobald alle Lernenden mit dem Spraysen beginnen wird der kleine Platz vor dem Werkraum dafür verwendet und dementsprechend werden die benötigten Materialien wie auch die entstandenen Werke im Werkraum deponiert.

## Voraussetzungen der Zielgruppe

Bei der zu unterrichtenden Klasse handelt es sich um eine 2. Kantonsschulklasse (Kanton Bern: Tertia). Die Klasse umfasst jeweils 22 Lernende (17 w/ 5 m) mit unterschiedlichen Akzentfächer und Bildnerisches Gestalten als Grundlagenfach. Im Vorfeld meines Praktikums befassen sie sich mit der Thematik des Linoldrucks.

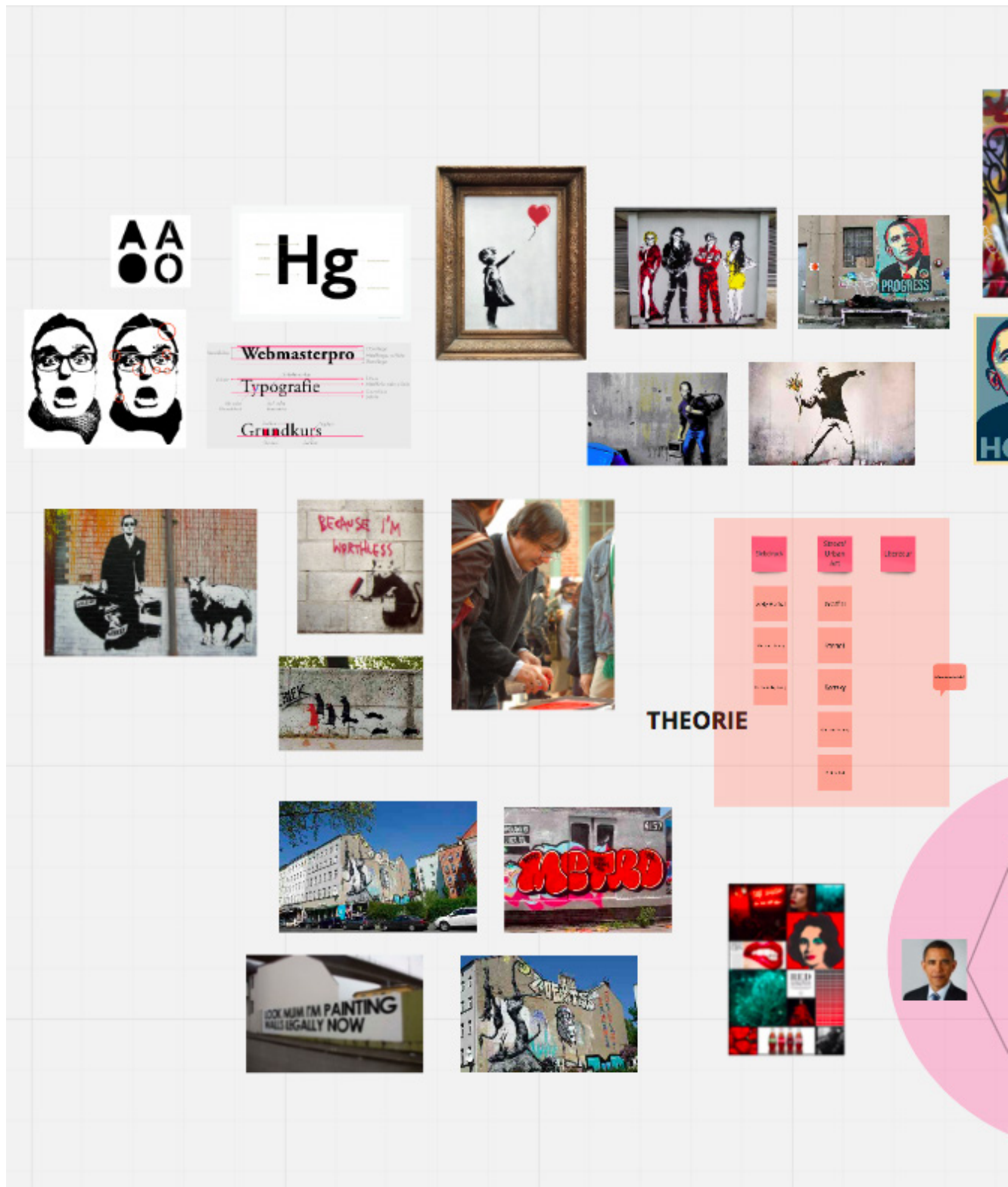


01

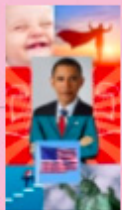


02

# Sachanalyse







*Obama*  
 stark kontrast!  
 Graue  
 Regen unter Big  
 Obama's Arbeit  
 kontrastive  
 kontrastive Farben  
 Obama's Arbeit  
 kontrastive  
 kontrastive Farben



**THEMA**



**KÜNSTLERISCHE ARBEIT**



**METHODE**

**SCHABLONE**



**MATERIAL**

- Material Siebdruck:**
- Bildvorlage
  - Folie
  - Cutber
  - Schneidunterlage
  - Siebdruckrahmen
  - Farben
  - Trocknungsverlänger
  - Rastel
  - Klebeband
  - Untergrund (Papier, Zeitung, Karton, etc.)

- Material Graffiti:**
- Bildvorlage
  - Folie
  - Cutber
  - Schneidunterlage
  - Sprayfarben
  - Klebeband
  - Handschuhe
  - Untergrund (Papier, Zeitung, Karton, etc.)
  - Holzplatte, Abdeckplane



Obama's Arbeit  
 kontrastive  
 kontrastive Farben

## Sachanalyse

Mein Praktikumsmentor Marc Hayoz greift in den vorherigen Lektionen mit den Schülerinnen und Schülern das Thema des Linoldrucks auf, das nach meinem Praktikum weitergeführt werden soll. Nichtsdestotrotz lässt er mir die volle Freiheit das Thema meiner Unterrichtseinheit selbst wählen zu dürfen. Nebst der Orientierung am Lehrplan ist es mir wichtig einen Unterricht zu planen, der an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpft.

In Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler lasse ich mich von ihrer Umgebung inspirieren und entscheide mich für Graffiti als Unterrichtsthema, wobei sie sich mit Graffiti als Form der gestalteten Umwelt auseinandersetzen. Ausgehend von der Thematik des Graffiti, von denen die Lernenden im Alltag ständig umgeben sind, erstelle ich angelehnt an den Lehrplan der Kantonsschule Zofingen die Unterrichtseinheit «Famous Faces», in der die Lernenden ein Porträt einer realen Person des öffentlichen Lebens, welche für sie von Interesse ist, auswählen und daraus ein eigenständiges Stencil erstellen.

«Niemals zuvor in der Geschichte der Kunst ist es vorgekommen, dass junge Menschen durch ihre eigene ästhetische Praxis eine unverwechselbare, eigenständige Kunstrichtung hervorgebracht haben, und niemals zuvor in der Geschichte der Kunst haben sich junge Menschen so massenhaft und weltweit mit einer Kunstrichtung identifiziert.»<sup>1</sup>

In diesem Zitat von der Künstlerin und Kunstpädagogin Ingrid Schneider ist die Rede von Graffiti. Graffiti ist eine Kunstform, die sich stets weiterentwickelt, verändert und mit der Zeit immer häufiger in unserer Umgebung vorzufinden ist. Ihren Ursprung hat sie in den 1960er Jahre in New York als Jugendliche zum Zeitvertrieb mit Filzstiften ihre Initialen und Spitznamen im öffentlichen Raum anbrachten. Die Idee des Graffiti-Writing verbreitete sich innerhalb New Yorks rasant. Während nicht genehmigte Graffiti in der öffentlichen Wahrnehmung, insbesondere in der westlichen Welt, immer noch als Form des Vandalismus betrachtet werden, begann man Anfang der 80er Jahre ebenfalls die positive Seite der Graffiti-Kunst zu erkennen und sie vermehrt als eigene Kunstform anzuerkennen.<sup>2</sup>

Dies allein ist Grund genug, sich mit Graffiti auch im schulischen Unterricht, besonders im Kunstunterricht, intensiv zu beschäftigen. Vorwiegend geht es in meinem Unterricht darum sich Schritt für Schritt dem Thema anzunähern und den Schülerinnen und Schülern, die bisher nie die Chance hatten auf diesem Gebiet tätig zu werden, den nötigen Raum zur Erprobung zu geben. Der Kunstunterricht soll aber auf keinen Fall zur Animation von zukünftigem illegalem Handeln führen, weshalb die Lernenden unmissverständlich auf die Konsequenzen unerlaubten Sprühens hingewiesen werden.

Obwohl Graffiti aufgrund des grossen Zeitdrucks teilweise ästhetisch anspruchslos sind, soll den Schülerinnen und Schüler von Anfang an bewusst werden, dass die Herstellung von Graffiti im Kunstunterricht mit relativ hohen ästhetischen Ansprüchen verbunden wird, was durch gestalterische und technische Übungen ermöglicht werden soll. Weshalb nebst der Behandlung der Geschichte und der Zielsetzungen der Graffiti-Bewegung der Fokus auf dem Gestaltungsaspekt liegt.

Ein weiterer Aspekt, der in die Unterrichtsplanung miteinflussen soll, sind die digitalen Medien. Sie gehören heute ganz selbstverständlich zum Alltag der Jugendlichen. Auch wenn die Mediennutzung Risiken mit sich bringt, eröffnet das digitale Zeitalter viele Möglichkeiten, die für den Unterricht genutzt werden können. Weshalb die Kantonsschule Zofingen ebenfalls versucht sich den Herausforderungen einer vermehrt multimedial geprägten Lebenswelt zu stellen, indem sie digitale Medien im Unterricht reflektiert und gezielt einsetzt. Um die Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien besser fördern und die Lernenden so auf die Berufswelt vorbereiten zu können, müssen Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Laptop (bring your own device) zum Unterricht mitbringen. Aus diesem Grund wird in dieser Unterrichtseinheit dem Versuch nachgegangen das Analoge mit der digitalen Welt zu verbinden, indem die Schülerinnen und Schüler ein digitales Moodboard zur ausgewählten Person mittels der App Canva auf dem Smartphone erstellen, sowie das Motiv im Programm Photoshop bearbeiten, um anschliessend daraus ein Stencil aus Folie herzustellen.

1 Schneider 200, 5.

2 Schneider 200, 7.

# Didaktische Analyse

## Lehrplan

Im Lehrplan der Kantonsschule Zofingen für die 2. Kantonsschulklasse Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten sind mir besonders zwei Punkte aufgefallen, die ich als wesentlich empfinde und deshalb in meinen Unterricht integriere.

«Prozesshaft arbeiten durch assoziieren, ordnen, beurteilen, kombinieren, ausführen, reflektieren.»<sup>3</sup>

Es war von Anfang an vorgegeben, dass am Ende ein Werk als Ergebnis eines Lernprozesses entstehen muss. Denn indem den Lernenden Mittel und Materialien zur Verfügung gestellt werden, die ihnen ermöglichen bildnerisch befriedigende oder sogar beachtliche, anspruchsvolle Produkte herzustellen und diese anschliessend innerhalb der Schule zu präsentieren, können sich Jugendliche stärker mit dem Ort identifizieren, an dem sie einen nicht eben unbedeutenden Teil ihrer Lebenszeit verbringen.<sup>4</sup>

«Im prozesshaften Arbeiten Entstehendes prüfen und darauf reagieren.»<sup>5</sup>

Nichtsdestotrotz war es für mich besonders wichtig, dass sich die Lernenden ebenfalls mit dem prozesshaften Arbeiten vertraut machen, darin weiterentwickeln und über die Wichtigkeit des Arbeitsprozesses bewusst werden. Verschiedene Arbeitsformen wie angeleitetes und übendes Arbeiten, werkstattartiges, forschendes und experimentelles Vorgehen werden eingesetzt, um die Lernenden zum selbständigen und prozesshaften Arbeiten hinzuführen. Durch prozesshaftes Arbeiten gelangen die Schülerinnen und Schüler zu neuen Darstellungsweisen.

«Erfindertlust, Neugier, Experimentier- und Gestaltungsfreude entwickeln und das Vertrauen in die eigene erfinderische Fantasie entwickeln.»<sup>6</sup>

Eine zentrale Form ästhetischer Praxis des Kunstunterrichts ist das Experimentieren. Aus diesem Grund empfinde ich es als grundlegend den Lernenden trotz Rahmenbedingungen während des Unterrichts einen gewissen Raum, die Möglichkeit und Freiheit zum Experimentieren zu geben. Denn jede Person trägt Kreativität in sich, jedoch haben viele nie die Gelegenheit sie zu entdecken oder zu erfahren. Trotzdem soll allen ermöglicht werden dieses Potential in sich erleben zu können. Als Teil des Arbeitsprozesses soll die Phase des Erprobens zum Erlernen der Technik, zu einem besseren Umgang mit den Materialien, einer Förderung des gestalterischen Könnens sowie zu eigenständigen Lösungswegen führen.

„Selbständige Gestaltungsprozesse als ganzheitliche Erfahrungen sind wichtiger als die Perfektion der resultierenden Produkte.“<sup>7</sup>

Im schulischen Kontext wurde das Experiment im Laufe der Jahre immer präsenter, weshalb nicht nur viele breit rezipierte Pädagoginnen und Pädagogen, sondern auch der neue Lehrplan diese Art von Unterricht unterstützt. Im experimentierenden Unterricht wird den Lernenden ermöglicht offener an neue Situationen heranzugehen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit auf Details zu steigern und so Neues darin zu entdecken.<sup>8</sup> Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, dass die Ergebnisse des Schablonengraffitis durchaus von Momenten des Zufalls bestimmt sind. Sie sollen in dieser Unterrichtseinheit lernen diesen zu erkennen und für sich nutzbar zu machen. Die erworbenen neuen Fähigkeiten werden für die Entwicklung des eigenen Stencils verwendet.

## Inhalt

Als Stars, beziehungsweise Berühmtheiten werden erfolgreiche Persönlichkeiten im Bereich der Musik, des Sports oder des Films bezeichnet, welche sich aus dem Alltäglichen und Gewohnten herausheben. Nichtsdestotrotz haben sie in der heutigen von audiovisuellen und digitalen Medien geprägten Welt einen grossen Einfluss auf die Lebenswelt der Jugendlichen.<sup>9</sup> Aus diesem Grund sollen die Schülerinnen und Schüler ausgehend vom ausgewählten Medium des Graffitis ein Stencil einer Berühmtheit, welche für sie von Interesse ist,

3 Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012, 6.

4 Schneider 200, 7.

5 Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012, 3.

6 Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012, 3.

7 Weber 2004, 4.

8 Reuter o.J., 1.

9 von Eiff 2018, 1, 38.

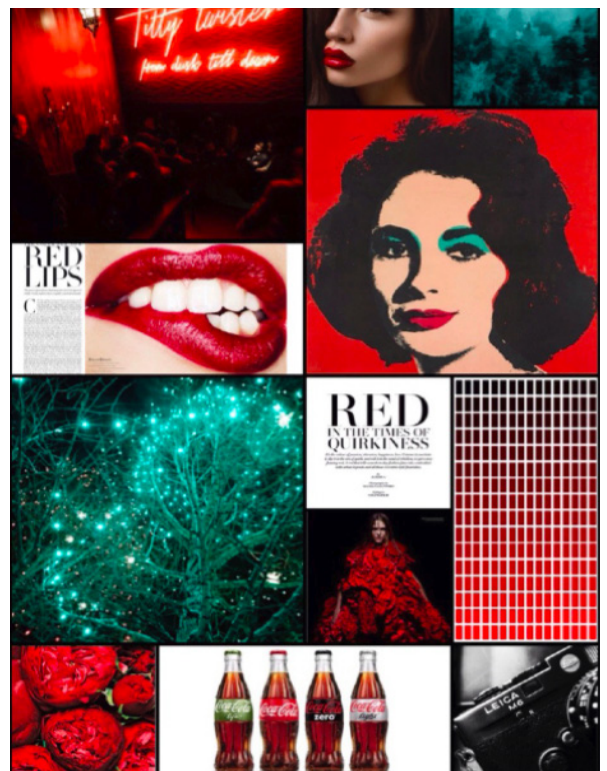
erstellen. Diese Unterrichtseinheit gibt ihnen die Möglichkeit sich mit einer berühmten Person ihrer Wahl auf der bildlichen Ebene zu beschäftigen. Dazu stellen die Lernenden in einem ersten Schritt ein digitales Moodboard mit der App Canva her. Darin wird die Persönlichkeit dieser Person nach ihrer Meinung definiert und sie in einer Collage visualisiert. Angelehnt an das Moodboard sollen sie ein Mindmap erstellen, worin sie verschiedene Adjektive aufzählen, die nicht mit den Charaktereigenschaften der ausgewählten Person übereinstimmen. Aus einigen Adjektiven davon fertigen die Schülerinnen und Schüler mindestens drei neue Charakterentwürfe an, die sie in einem nächsten Schritt im Photoshop bearbeiten, um daraus ein Stencil anzufertigen, die eine eigenständige und persönliche Auseinandersetzung der Lernenden mit der ausgewählten Vorlage zeigt. Das entstandene Graffiti integrieren sie am Ende virtuell in Ihre Umgebung, da nicht die Möglichkeit besteht die Graffitis der Lernenden in der Nähe ihrer Umgebung legal anzubringen.

**Intention**

Unterschieden werden zwischen praktisch-methodische, inhaltliche und analytische Ziele. Neben methodischen Zielen wie Anwendung und Verständnis von Farbe, Farbauftrag, -wirkung sowie Ausschnitt- und Motivwahl geht es mir vor allem darum, dass sich die Lernenden von der Hemmung vor grosszügig und frei angebrachten Graffitis lösen und sie die komplexe Technik des Sprayens bewusst einsetzen und steuern lernen, indem sie innerhalb der Technik verschiedene Anwendungsmöglichkeiten testen. Ausserdem sollen sie mit dieser Unterrichtseinheit in ihren gestalterischen Kompetenzen gefördert werden. Einerseits werden die Lernenden aufgefordert ihre Vorstellungen bildlich in einer Collage zu visualisieren und andererseits aus der Fantasie heraus Skizzen anzufertigen, wobei das Hauptaugenmerk auf die verständliche gestalterische Formulierung einer Aussage liegt. Nichtsdestotrotz sollen sich die Schülerinnen und Schüler ebenfalls mit Typografie, der bildlichen Form der Sprache, auseinandersetzen. Passend zum neuen Charakter entwerfen und gestalten sie eine Botschaft und setzen Bild und Text inhaltlich wie auch formal in Beziehung.<sup>10</sup>

**Methode**

Die kunstgeschichtlichen Inputs, meist zu Beginn der Lektion, stehen in Verbindung zu den Vorübungen am Anfang und dienen als Inspiration und Hilfestellung für die eigentliche Arbeit. Die vorgestellten Künstler und ihre Werke sollen inhaltlich/konzeptuell wie auch methodisch Bezug zu den Arbeitsschritten nehmen und sind eng mit den Vorübungen verknüpft. Die kurzen praktische Übungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine Annäherung an die Thematik sowie an die komplexe Technik und sollen ihnen zur Ideenfindung helfen. Dazu werden verschiedene Methoden wie das Erstellen von Moodboards und Mindmaps sowie Brainstorming angewendet, die als Vorstufe für das eigene Stencil gelten. Die Besprechung und Reflexion der Arbeiten wie auch die Ergebnissicherung werden auf unterschiedliche Weise gewährleistet, einerseits mittels Einzelgespräche und andererseits in Feedbackrunden zu Zweit und auch im Plenum. Diese Unterrichtsphase belegt deshalb einen wichtigen Teil der Lektionen, weil die einzelnen abgeschlossenen Arbeitsschritte auf diese Weise dokumentiert, vertieft und für spätere Zwecke gespeichert werden können.



10 Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012, 8.



- 05 Banksy, Blumenwerfer, Stencil, ?  
 06 Blek le Rat, Rats, Stencil, ?

## Medien

Während des ganzen Prozesses werden die Stencils mit auf Wasser basierenden Spraydosen auf verschiedenfarbiges Papier gesprüht. Der Umgang mit den Materialien sowie das Vorgehen wird im Vorhinein in technischen Inputs besprochen und geübt.

Die Farben sowie auch das Format sollen die Lernenden selbst wählen dürfen, da die Farbwahl, -wirkung und ebenfalls die Komposition zu einer der wesentlichen Beurteilungskriterien zählen. Jedoch war anfangs die Überlegung die entstandenen Motive an Oberflächen in der Umgebung legal anzubringen, aber da doch nicht die Möglichkeit dazu besteht, sollen die Schülerinnen und Schüler die Graffiti virtuell in einen von ihnen ausgewählten Ort integrierten. Denn Graffiti als ein Teil des Streetarts sollte im öffentlichen Raum zu sehen sein, was als eines der wesentlichen Kriterien für ein Graffiti gilt und ebenso weil die auf dem kleinen Papier ausgeführten Motive eine andere Wirkung erzeugen als die an den grossen Oberflächen im öffentlichen Raum angebrachten. Mit der Bearbeitung im Photoshop soll den Lernenden wenigstens die Vorstellung wie dies aussehen könnte gegeben werden.

Der Beamer und die Leinwand werden für Inputs zu Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken wie auch für das Erklären der Arbeitsaufträge verwendet, um wichtige Angaben klarer vermitteln zu können. Zusätzlich zur mündlichen Auftragserteilung werden den Lernenden ebenfalls Arbeitsblätter ausgehändigt.

Bei Lektionen mit vielen Arbeitsschritten wird der Ablauf jeweils als einzelne Stichworte am Flipchart präsentiert, damit die Schülerinnen und Schüler von Anfang an über die folgenden Arbeitsschritte informiert sind. Die oft an der Wandtafel aufgehängten oder am vorderen Tisch ausgelegten Arbeiten der Lernenden, der Materialtisch wie auch die Arbeitsstationen, die zum Vorzeigen des Vorgehens dienen, sind als Einstimmung der Lernenden auf den kommenden Unterricht gedacht. Während des Arbeitens jedoch steht den Schülerinnen und Schüler ein Büchertisch immer wieder als Inspiration zur Verfügung und kann besprochene künstlerische Positionen noch ergänzen.

Auch wenn die digitalen Medien in vielen Bereichen unserer Gesellschaft zu selbstverständlichen Arbeits- und Kommunikationsinstrumenten geworden sind, war es mir trotzdem von Anfang an ein grosses Bedürfnis das Analoge mit dem Digitalen zu verbinden. Die auf dem Smartphone mit der App Canva erstellten Moodboards sind als Vorübung für die im Photoshop zu bearbeitenden Motiven gedacht. Die digitalen Medien kommen in dieser Unterrichtseinheit mehrmals zum Zuge, da ihr Einfluss auf den Arbeitsalltag vermehrt zunimmt und den Schülerinnen und Schüler früh genug Kompetenzen im Umgang mit Neuen Medien vermittelt werden sollte. Nichtsdestotrotz wird ihnen auch der Raum für das Analoge gegeben, indem das Motiv zwar in einem ersten Schritt im Photoshop auf zwei Farbstufen reduziert wird, aber dann die Art und Weise der Bearbeitung der Charaktertransformation, ob mit Tusche und Tipp-Ex oder im Photoshop, den Lernenden überlassen wird.



05



06

# Grobplan

| ZEIT   | INHALT  | METHODE   |
|--|---|---|
| <b>Donnerstag,<br/>31. Oktober</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025                         | » Begrüssung und Vorstellung<br>» Einführung in die Thematik<br>» Definition zu Moodboard; Erstellen eines Moodboards mittels der App Canva<br>» Mindmap zu neuen Charaktereigenschaften<br>» drei Skizzen anfertigen   | » Input: Was ist Moodboard?<br>» Moodboard um Charakter zu definieren<br>» Mindmap für Ideensammlung<br>» Skizzen   |
| <b>Donnerstag,<br/>7. November</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025                         | » Rückblick und Erläuterung des Ablaufs<br>» Ergebnissicherung/Rückmeldung in Zweier Gruppen<br>» Erläuterung des Begriffs Graffiti<br>» Hausaufgabenbesprechung und Input zu Banksy<br>» Einführung und Übung zu Binnenraum, Brücken<br>» Bearbeitung im Photoshop | » Partnerarbeit: Feedback geben<br>» Input: Was ist Graffiti?<br>» Schülerinputs zu verschiedene Arten von Graffitis; Vortrag zu Banksy<br>» Kurzübung zu Binnenraum<br>» Photoshop |
| <b>Donnerstag,<br/>14. November</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025                        | » Beispiele zu Brücken<br>» Bearbeitung des Motivs im Photoshop/analog  | » Einzelarbeit: digital oder analog (SuS entscheiden selbst)  |
| <b>Donnerstag,<br/>21. November</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025/<br>draussen           | » Ergebnissicherung/Rückmeldung in Zweiergruppen und Einführung in Schablone schneiden<br>» Input zu SuS-Arbeiten<br>» Anpassungen am Motiv vornehmen<br>» Schablone schneiden<br>» eventuell Porträt sprayen   | » Klasse teilen: Feedbackrunde in Zweiergruppen; Einführung in Halbkasse<br>» Input zu SuS-Beispielen<br>» Einzelarbeit   |
| <b>Donnerstag,<br/>28. November</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025/<br>draussen, Werkraum | » Einführung in Motiv sprayen; Papier zuschneiden<br>» Porträt sprayen<br>» Vortrag zu Blek le Rat<br>» Auftrag Botschaft verfassen   | » Einührung in zwei Gruppen<br>» Einzelarbeit<br>» Vortrag: Blek le Rat<br>» Brainstorming  |
| <b>Donnerstag,<br/>5. Dezember</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025/<br>draussen, Werkraum  | » kollegiales Feedback<br>» Input zu SuS-Arbeiten<br>» Vortrag zu Typografie und ihre Wichtigkeit<br>» Botschaft ausgestalten und Schablone vorbereiten<br>» Einführung in Text-Schablone sprayen<br>» Text sprayen<br>» Auswahl und Abgabe eines Bildes            | » kollegiales Feedback<br>» Input zu SuS-Beispielen<br>» Vortrag: Typografie<br>» Einführung im Plenum<br>» Einzelarbeit  |
| <b>Donnerstag,<br/>12. Dezember</b><br>13.10-14.40<br><br>Zimmer N025                        | » Input zu SuS-Beispielen<br>» Bearbeitung im Photshop<br>» Feinschliff und Abgabe von SuS-Arbeiten<br>» Ergebnissicherung mittels Kahoot!<br>» Feedback der SuS an LP  | » Input zu SuS-Arbeiten<br>» Photoshop<br>» Ergebnissicherung mittels Kahoot!<br>» Fünf Finger Feedbackmodell   |

## MATERIAL

- » Namensschild
- » Laptop, Beamer, PPT
- » Handout mit Ablauf
- » SuS Smartphone, App Anleitung
- » Auftragsblätter
- » Skizzenblätter

## ZIELE

- » Funktion des Moodboards kennen und selbständig eines erstellen
- » Mindmap für Ideensammlung anwenden und daraus Skizzen anfertigen



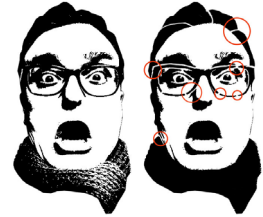
- » Laptop, Beamer, PPT
- » Arbeitsauftrag: Definitionen zu Graffitiarten, Graffitiotos
- » Arbeitsblätter, Stifte, Scheren
- » SuS Laptop, Photoshop Anleitung

- » Unterschied zwischen verschiedenen Graffitiarten kennen und mit ihrem Namen benennen
- » mit Photoshop arbeiten



- » Laptop, Beamer, PPT
- » Arbeitsblätter
- » SuS Laptop, Photoshop Anleitung
- » ausgedruckte Motive, Tipp-Ex, Tusche, Pinsel

- » Brücken/Stege einfügen
- » die wichtigsten Schritte für das Erstellen einer Schablone kennen und in die Praxis umsetzen



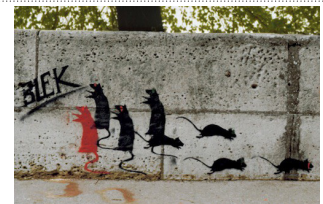
- » Laptop, Beamer, PPT
- » auf Folie gedrucktes Motiv der SuS
- » Schneidunterlage, Schere, Cutter, Folienschreiber, Klebeband
- » Zeitung, Sprühkleber, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten

- » konstruktives Feedback geben, das für die Weiterarbeit hilfreich ist
- » in der Rückmeldung erwähnten Punkte auf das Motiv übertragen
- » Stencil ausschneiden



- » Zeitung, Sprühkleber, Schablone, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten, Checkliste
- » Laptop, Beamer, PPT
- » Notizpapier, Stifte

- » Graffiti spraysen
- » mit den Materialien experimentieren
- » Botschaft verfassen, Bild und Text inhaltlich wie auch formal in Beziehung setzen



- » Zeitung, Sprühkleber, Schablone, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten, Namensschild, Begriffszettel
- » Laptop, Beamer, PPT
- » Feedbackvorlage, Stifte
- » Textvorlage, Folienschreiber, Schneidunterlage, Schere, Cutter, Klebeband

- » Bedeutung der Typografie kennen
- » mit passender Schriftart Botschaft gestalten
- » Bild und Text miteinander kombinieren



- » SuS-Arbeiten
- » Laptop, Beamer, PPT
- » SuS Laptop, Photoshop Anleitung
- » weisse Papierstreifen, Stifte
- » A5 Notizpapier, Stifte

- » Photoshop anwenden und Graffiti virtuell in die Umgebung einfügen



- 07 Moodboard, Schülerarbeit.
- 08 Moodboard, Schülerarbeit.
- 09 Moodboard, Schülerarbeit.

# Realisation

Sequenz 1 Auf die Begrüßung der Klasse folgen die Vorstellung meiner Person und Informationen zur Dauer des Praktikums, damit die Schülerinnen und Schüler eine ungefähre Vorstellung zum Umfang der Arbeit erhalten. Anschliessend verteile ich das Arbeitsblatt und fasse das Wichtigste kurz zusammen. Nur auf die Beurteilungskriterien gehe ich ausführlicher ein, so dass die Schülerinnen und Schüler wissen auf was sie sich beim Arbeiten besonders achten müssen. Nach der Einführung in die Thematik beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem ersten Auftrag.

Mithilfe der App Canva sollen sie ein digitales Moodboard zu einer realen Person des öffentlichen Lebens, welche für sie von Interesse ist, erstellen. Bevor ich die App Anleitung verteile und die Schülerinnen und Schüler mit der Übung anfangen, gebe ich ihnen eine kurze Definition zum Moodboard, damit sie wissen wie sie vorgehen müssen. Die App Anleitung wird absichtlich erst am Ende ausgeteilt, damit sie nicht während der Einführung darin herumblättern und wichtige Informationen verloren gehen. Da die für diese Aufgabe vorgesehene Zeit nicht reicht, erhalten die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit dafür, wodurch sich nicht nur der Zeitplan verschiebt, sondern auch ein geplanter Teil auf die nächste Doppellektion verlegt. Nach der Ausgestaltung wie auch Zustellung des Moodboards beginnen die Lernenden mit den nächsten Arbeitsschritten.

Für die Transformation der ausgewählten Person in einen gegensätzlichen Charakter listen die Schülerinnen und Schüler in einem Mindmap Adjektive auf, die nicht mit den Charaktereigenschaften der Person übereinstimmen und fertigen daraus mindestens drei Skizzen für einen neuen Charakter an, die sie zeichnerisch festhalten. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre bisherigen Ergebnisse (Moodboard, Mindmap, Skizzen) in Zweiergruppen besprechen und sich gegenseitig Rückmeldung geben. Da aber mehr Zeit als geplant für das Erstellen des Moodboards verwendet wurde, wird dieser Teil auf den Beginn der nächsten Doppellektion verschoben.

Die Schülerinnen und Schülern erhalten als Hausaufgabe den Auftrag in ihrer Umgebung nach verschiedenen Arten von Graffitis zu suchen und diese zu fotografieren. Davon müssen sie mir mindestens drei Fotografien bis nächste Woche senden. Auf diese Weise ist es mir möglich ihr Vorwissen bezüglich Graffitis abzufragen und meinen nächsten Input auf die Kenntnisse der Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Ausserdem werden sie darum gebeten, das Programm Photoshop Zuhause zu installieren und bereits einmal zu öffnen, weil sie in der nächsten Lektion mit diesem Programm arbeiten werden und es zu viel Zeit der Lektion in Anspruch nehmen würde, wenn dieser Schritt während des Unterrichts ausgeführt werden würde.



07



08



09



- 10 Photoshopbearbeitung des Motivs.  
11 Photoshopbearbeitung des Motivs.

Sequenz 2 Auf einen kurzen Rückblick und einer Erläuterung zum Ablauf von meiner Seite, wo ich erwähne welche Arbeitsschritte bisher ausgeführt wurden und welche ihnen noch bevorstehen, folgt die Ergebnissicherung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zeit die Ergebnisse der letzten Doppellektion in zweier Gruppen zu besprechen. Dabei gebe ich ihnen zur Orientierung vor, auf welche Punkte bei der Feedbackrunde eingegangen werden sollen. Bevor die Hausaufgaben besprochen werden teile ich noch meine allgemeinen Eindrücke, zu den von den Schülerinnen und Schülern bisher ausgeführten Arbeitsschritte und worauf sie sich noch mehr achten müssen, mit.

Bei der Besprechung der Hausaufgaben beginne ich zuerst mit der Frage wie sie diese Aufgabe empfanden und ob es Schwierigkeiten gab. Daraufhin wird kurz der Begriff Graffiti im Plenum erläutert. Für die Hausaufgabenbesprechung teile ich die Klasse in mehrere Gruppen auf und weise jeder Gruppe einen Begriff zu einer Graffitiart zu. Zusätzlich erhalten sie mehrere Definitionen und einige von ihnen erstellten Graffiti fotografien wie auch Bilder aus dem Internet mit dem Auftrag dem zugeteilten Begriff die passende Definition und das passende Bild zuzuordnen. Die Lösungsvorschläge der Gruppen werden zuerst kontrolliert bevor die Schülerinnen und Schüler eine Person aus der Gruppe wählen, welche den Begriff und das dazugehörige Bild in einigen Sätzen der Klasse vorstellt. Wenn nötig ergänze ich die Inputs der Schülerinnen und Schüler mit mehr Informationen. Diese Übung hat es zum Ziel die Schülerinnen und Schülern durch ihre aktive Teilnahme in den Unterricht miteinzubeziehen, wodurch der Inhalt für sie greifbarer gemacht wird. Passend zur Thematik des Graffitis stelle ich den Künstler Banksy und einige seiner Werke vor.

Daraufhin folgt eine Übung zu Binnenraum, welche ich mit einer Erklärung des Begriffs beginne. Die Schülerinnen und Schüler erhalten anschliessend ein Arbeitsblatt, worauf das Alphabet abgebildet ist, mit der Bitte alle Buchstaben mit einem geschlossenen Binnenraum einzukreisen. Nach der Präsentation der Lösung dieser Übung wählen sie einen

Buchstaben davon aus und schreiben ihn genug gross und dick auf ein Papier, so dass sie ihn ausschneiden können. Während der Übung sollen die Schülerinnen und Schüler genau beobachten was mit dem Buchstaben geschieht und worin der Zusammenhang zur Schablone besteht, die sie von der ausgewählten Person machen werden. Ich bitte die Schülerinnen und Schüler die während der Übung gewonnenen Erkenntnisse kurz im Plenum vorzustellen. Anschliessend mache ich sie darauf aufmerksam, dass beim Schneiden der eigentlichen Schablone, gleich wie bei dieser Übung, die geschlossenen Binnenräume verloren gehen würden und rege sie zum Nachdenken an wie dies verhindert werden kann. Nach einigen Vorschlägen von Seite der Schülerinnen und Schülern erkläre ich den Sinn und Zweck von Brücken/ Stegen und geben ihnen den Auftrag Brücken/Stege auf eine subtile Weise in den von ihnen ausgewählten Buchstaben zu integrieren. Die Ergebnisse werden nicht einzeln ausgewertet, sondern anhand einiger Beispiele im Plenum besprochen mit dem Hinweis dies ebenfalls bei der Bearbeitung des Motivs zu berücksichtigen.

Im letzten Drittel beginnen die Schülerinnen und Schüler mit der Bearbeitung ihres Motivs im Photoshop. Nebst der Ausformulierung der Aufgabenstellung gibt es eine Einführung in das Programm. Sie werden gebeten in einem ersten Schritt das Porträt der ausgewählten auf zwei Farbtöne, schwarz und weiss, zu reduzieren, anschliessend die Zeichnung der letzten Lektion skizzenhaft im Photoshop umzusetzen und eines davon für die definitive Umsetzung auszuwählen. Dazu teile ich zuerst die Photoshop Anleitung aus und danach zeige ich ihnen am Beamer vor, wie die ein wenig komplizierteren Schritte ausgeführt werden müssen. Bevor sie mit dem Auftrag beginnen, lesen die Lernenden die ganze Anleitung durch und befolgen sie dann Schritt für Schritt.



10



11

- 12 Analoge Bearbeitung des Motivs.
- 13 Analoge Bearbeitung des Motivs.

Sequenz 3 Ich mache die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn darauf aufmerksam, dass die Bearbeitung des Motivs nicht wie geplant im Photoshop vorgenommen wird, da ich bemerkt habe, dass einige Mühe haben, weil ihnen der Umgang mit diesem Programm nicht derart geläufig ist und dadurch viel Zeit verloren geht. Aus diesem Grund biete ich denjenigen, welche ihr Motiv noch nicht im Photoshop bearbeitet haben, die Alternative die Charaktertransformation mittels Tusche und Tipp-Ex auszuführen. Wie sie dabei vorgehen müssen und welche Möglichkeiten sie dabei haben zeige ich den Schülerinnen und Schülern vorne am Tisch. Zusätzlich als Inspiration teile ich ihnen ein Arbeitsblatt aus, worauf Schauspielerinnen und Schauspieler zu sehen sind, die ihre Erscheinung für Filmrollen teilweise komplett verändert haben, damit sie eine gewisse Vorstellung erhalten welche Möglichkeiten ihnen für die Bearbeitung der Person zur Verfügung stehen. Bis Ende der Lektion arbeiten die Lernenden selbständig an ihrem Motiv weiter. Während der Umsetzung biete ich ihnen bei technischen sowie handwerklichen Schwierigkeiten meine Hilfestellung an. Bevor die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufräumen beginnen bitte ich sie ihre bearbeiteten Motive abzugeben, sodass ich sie bis zur nächsten Doppellektion auf Folien drucken kann, damit sie mit dem Schneiden der Schablone beginnen können.



12

13



## Sequenz 4

Ich habe mehrmals bemerkt, dass die Schülerinnen und Schüler mir nicht aufmerksam folgen, wenn ich den Ablauf der Doppellektion mündlich ausformuliere und auf diese Weise wichtige Informationen verloren gehen. Aus diesen Gründen präsentiere ich die jeweiligen Arbeitsschritte am Flipchart. Mit der Frage was ihnen bei der Aufgabe zur Bearbeitung des Motivs gut gelungen ist und wo die Schwierigkeit lag erinnere ich sie an den zuletzt ausgeführten Schritt. Auf ihre Antworten gehe ich ein, indem ich sie frage wo ich noch mehr Hilfestellung hätte bieten können.

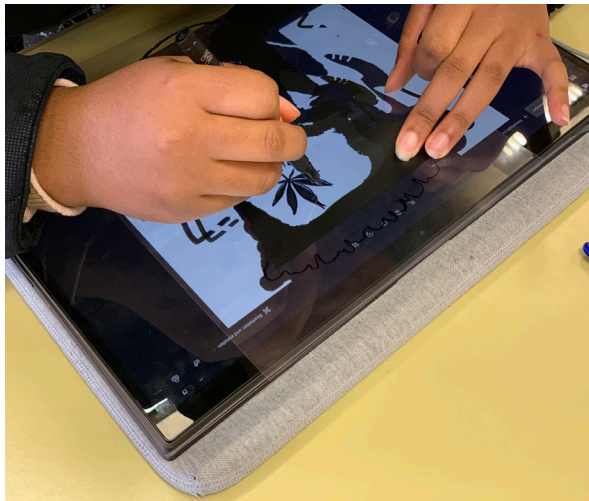
Anschliessend wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Da letzte Woche die Zeit für die Ergebnissicherung nicht gereicht hat, gibt sich eine Hälfte gegenseitig in Zweier Gruppen Rückmeldung zum bearbeiteten Charakter, wobei sie sich an die Beurteilungskriterien orientieren sollen. Und der anderen Gruppe zeige ich vorne am Tisch vor wie sie die Schablonen schneiden müssen. Danach tauschen sie die Gruppe, so dass diejenigen, die Rückmeldung gegeben haben, eine Einführung in das Schneiden der Schablone erhalten und die anderen die Gelegenheit bekommen sich gegenseitig ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Bevor die Schülerinnen und Schüler ihre Schablone schneiden hänge ich an der bereits vorbereiteten Wandtafel einige ihrer Arbeiten auf und erkläre ihnen anhand von diesen worin noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Daraufhin erhalten sie Zeit die von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie auch von mir erhaltenen Rückmeldungen mit Folienschreiber auf ihr Motiv zu übertragen und dann mit dem Schneiden ihrer Schablone zu beginnen.

Nachdem einige Schülerinnen und Schüler ihre Schablone fertig ausgeschnitten haben, zeige ich ihnen draussen wie sie arbeiten und auf was sie sich besonders gut achten müssen. Dabei bitte ich sie mir beim Vorbereiten des Arbeitsplatzes zu helfen, damit sie dies nächstes Mal selbständig ausführen können. Währenddessen schneiden die anderen weiterhin ihre Schablonen aus, sodass sie ebenfalls nächstes Mal ihre Porträts spraysen können. Die Schülerinnen und Schüler, welche in der Zwischenzeit fertig werden, können ebenfalls mit dem Spraysen beginnen. Die bereits gespraysen Mitschülerinnen und -schüler erklären ihnen wie der Ablauf beim Spraysen erfolgt.



- 15 Bearbeitung der Schablone.
- 16 Schablone schneiden.
- 17 Vorbereitungen zum Spritzen.



15



16



17



- 18 Motiv sprayen.
- 19 Vorbereitungen zum Sprayen.
- 20 Schablone putzen/vorbereiten.

## Sequenz 5

Bevor alle mit dem Sprayen ihres Motivs beginnen bitte ich die Schülerinnen und Schüler, die bereits gesprayed haben der ganzen Klasse mitzuteilen, wo es letztes Mal Schwierigkeiten gab, damit die anderen wissen worauf sie sich besonders gut achten müssen und ich meine darauffolgende Einführung in das Sprayen nach dem richten kann. Auch dieses Mal wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Während der einen Gruppe der Vorgang erklärt wird, sollen die anderen das benötigte Papier im Format A4 zuschneiden. Da ich letztes Mal bemerkt habe, dass es doch viele Punkte gibt, auf die beim Sprayen geachtet werden muss, teile ich den Schülerinnen und Schülern eine Checkliste mit den Arbeitsschritten aus und zeige vor wie sie ihr Motiv sprayen müssen. Anschliessend tauschen sie die Gruppen. Nachdem die für das Sprayen zur Verfügung gestellte Zeit um ist, fordere ich sie auf mit dem Aufräumen zu beginnen.

Zurück im Klassenzimmer wird der Arbeitsauftrag zum Verfassen einer Botschaft von einem kurzen Vortrag begleitet, wo ich den Graffiti-Künstler Blek le Rat und seine Arbeiten vorstelle sowie den Bezug zum bereits behandelten Künstler Banksy herstelle. Nach dem ich aufgezeigt habe wie und aus welchen Gründen Botschaften verfasst werden, erhalten sie den Auftrag einen Text für ihr Motiv zu entwerfen, das maximal aus sechs Buchstaben besteht, da ansonsten zu viel Zeit im Gestalten und Bearbeiten der Botschaft verloren geht. Bevor die Lektion zu Ende ist bitte ich die Schülerinnen und Schüler eine ihrer Ideen für die Botschaft auszuwählen und mir zu senden, damit ich falls nötig Rückmeldung geben kann, wenn ein Text schwierig umzusetzen ist.



18



19



20

Arbeitsplatz fürs Sprayen.

Sequenz 6

Auch dieses Mal wird der Ablauf stichwortartig am Flipchart festgehalten. Da sich die Schülerinnen und Schüler bisher nur in Zweiergruppen Rückmeldung geben konnten und das Bedürfnis besteht die Arbeiten der anderen zu betrachten und zu besprechen, erhalten sie in Form von kollegialem Feedback die Gelegenheit dazu. Die Schülerinnen und Schüler wählen ein bis zwei ihrer Bilder aus und legen sie auf ihrem Platz aus. Zusätzlich erhalten sie ein Feedbackformular mit den wichtigsten Punkten, auf die sie sich beim Sprayen achten müssen. Während des Vorbeigehens sollen sie die Werke der Mitschülerinnen und Mitschülern betrachten und ihnen Rückmeldung geben, indem sie im Feedbackformular mit einem Strich festhalten, ob das genannte Kriterium auf die Arbeit zutrifft oder eben nicht. Nach dem sich die Schülerinnen und Schülern gesetzt haben, schliesse ich die Feedbackrunde mit der Frage, ob bei einer Rückmeldung eine zusätzliche Erläuterung notwendig ist, ab. Anhand einiger Arbeiten der Lernenden zeige ich exemplarisch auf wo noch Verbesserungsbedarf besteht, aber auch welche Punkte sie gut ausgeführt haben.

Mit einem Input zu Typografie, wo die Schülerinnen und Schüler einen Überblick in die Definition des Begriffes, sowie Informationen zur Wichtigkeit der Wahl der Schriftart erhalten, führe ich sie in die nächste Aufgabe ein. Sie sollen die während der letzten Doppellektion entwickelte Botschaft ausgestalten und in die vorgegebene Vorlage mit Folienschreiber einzeichnen. Auf die Gestaltung des Textes folgt das Ausschneiden der Schablone. Nachdem einige bereits den Auftrag abgeschlossen haben, zeige ich der ganzen Klasse an der Wandtafel vor wie sie beim Sprayen des Textes vorgehen müssen.

Die Erklärung dieses Arbeitsschrittes findet bewusst nicht vor Ort statt, da einerseits viel Zeit verloren gehen würde bis sich alle Schülerinnen und Schüler nach draussen begeben haben und andererseits, weil sie bereits wissen wie sie sprayen müssen, und nur noch einige Ergänzungen notwendig sind. Da der Arbeitsplatz neu eingerichtet ist, gebe ich eine kurze Einführung. Alle haben einen eigenen Platz, wo sie ihre Arbeiten zum trocknen auslegen sollen und ebenfalls eine Übersicht ihrer gesamten Werke haben, um daraus eine Arbeit auszuwählen, die von mir gescannt und in einem nächsten Schritt von den Lernenden im Photoshop bearbeitet

wird. Um das ausgewählte Werk bereit zu legen ist ebenfalls ein Tisch vorbereitet. Ausserdem sind die wichtigsten Punkte für das Sprayen ausgedruckt und an die Fenster gehängt, damit sich die Schülerinnen und Schüler beim Sprayen daran orientieren können. Die Checkliste wurde absichtlich weggelassen, da sie letztes Mal während des Sprayens kaum zur Anwendung kam.

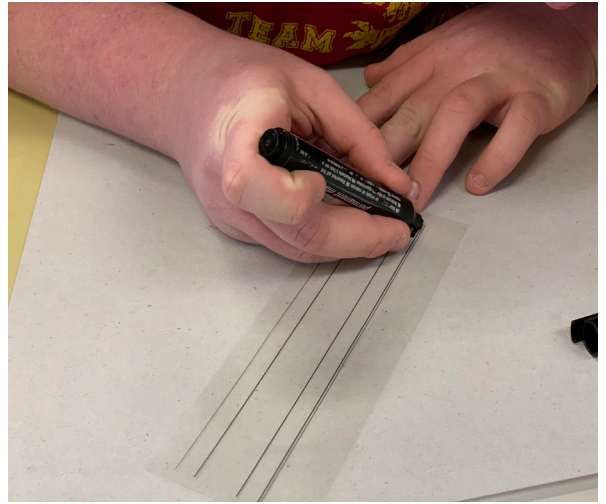
Der Abschluss findet im Klassenzimmer statt. Bevor ich mich von ihnen verabschiede, bitte ich sie als Hausaufgabe einen Ort zu fotografieren, welcher sich für die Platzierung ihres Stencils eignet, damit in der nächsten Lektion das gesprayte Motiv mittels Photoshop in die Umgebung eingefügt werden kann und aus diesem Grund soll die Fotografie ebenfalls auf ihren Laptop geladen werden.



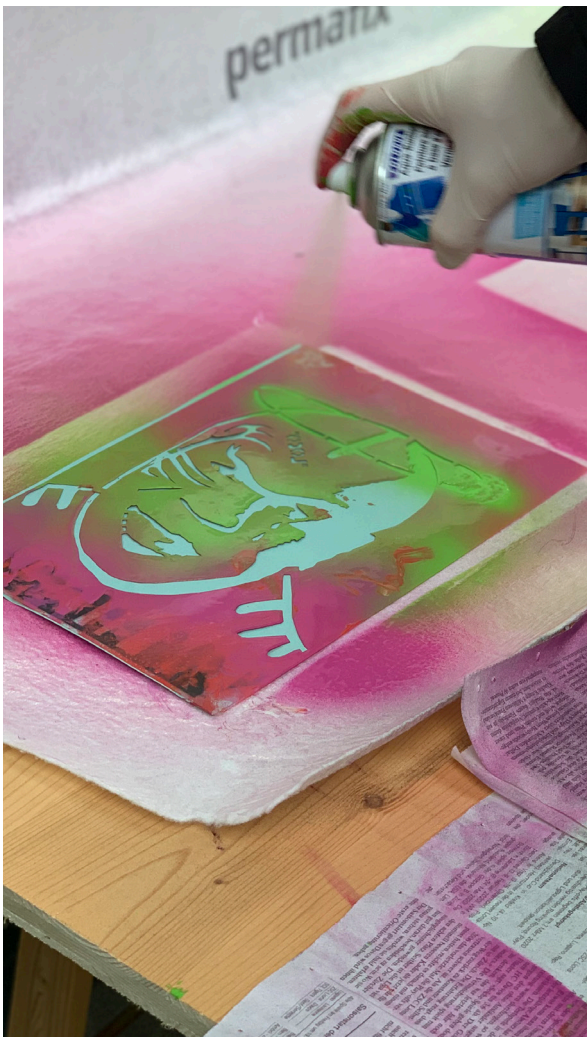
- 21 Arbeitsplatz fürs Sprayen.
- 22 Motiv sprayen.
- 23 Text gestalten.
- 24 Textschablone ausschneiden.



21



23



22



24

## Sequenz 7

Bevor die Schülerinnen und Schüler mit dem Einfügen ihres Motivs in die Umgebungsfotografie beginnen, kläre ich anhand der an der Wandtafel aufgehängten Beispiele aller Schülerinnen und Schüler auf, bei welchen Punkten sie gut vorgegangen sind und dass mehr als nur ein Werk für die Benotung berücksichtigt werden kann, da letztes Mal Unklarheit und Unruhe bezüglich der Bewertung herrschte.

Das gescannte Graffiti soll nun mithilfe der Photoshopanleitung in die Umgebungsfotografie integriert werden. Weil die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Photoshop gewandt sind, teile ich die Anleitung ohne weiteren Kommentar aus und lasse sie selbständig arbeiten. Währenddessen betreue ich die Schülerinnen und Schüler bei Fragen oder Unklarheiten einzeln. Vorgesehen war, dass die ausgewählten Arbeiten in einer kleinen Ausstellung der ganzen Klasse gezeigt werden, aber da die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit für die Arbeit im Photoshop verwendet haben, fällt dieser Schritt weg.

Nach dem die Schülerinnen und Schüler mir das bearbeitete Bild zugestellt haben, wählen sie zusätzlich ein bis drei Bilder aus, schneiden sie falls nötig zu und geben die mit einem Titel versehenen Bilder für die Benotung ab. Zur Reflexion des bisherigen Unterrichtsstoffs wird das vorhandene Wissen der Schülerinnen und Schüler mittels der Lernplattform Kahoot! geprüft. Die darin gestellten Fragen dienen ebenfalls dazu das bisher Gelernte wieder in Erinnerung zu rufen, damit sie mir anschließend mit dem Fünf Finger Feedbackmodell Rückmeldung zu mir als Lehrperson wie auch zu meinem Unterricht geben können. Zum Abschluss bedanke ich mich bei den Schülerinnen und Schülern für den gelungenen Unterricht und gebe eine kurze Rückmeldung zu meinem Praktikum.





- 26 Photoshopbearbeitung, Schülerarbeit.
- 27 Photoshopbearbeitung, Schülerarbeit.

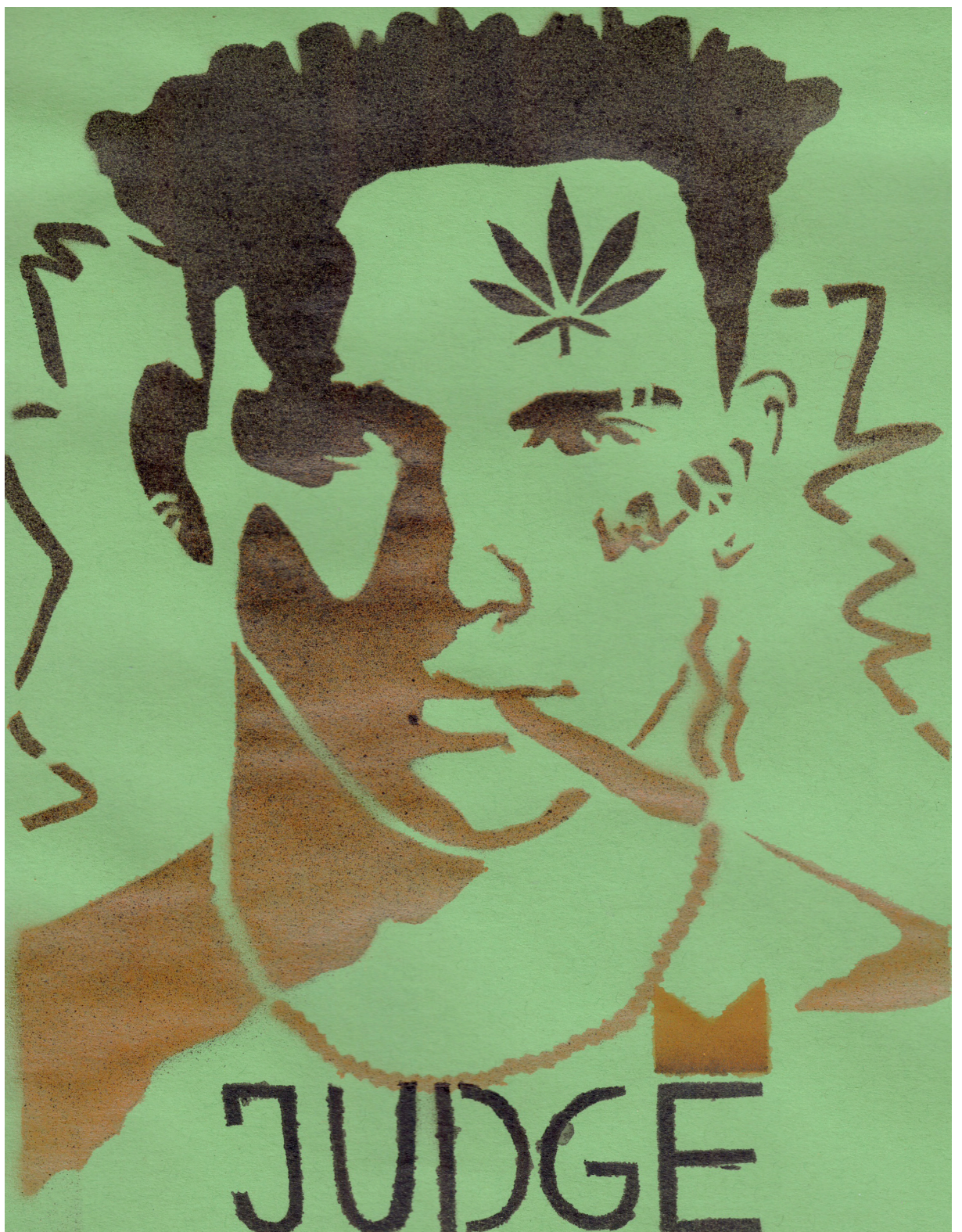


26



27











- 30 Schablonengraffiti, Schülerarbeit.
- 31 Schablonengraffiti, Schülerarbeit.
- 32 Schablonengraffiti, Schülerarbeit.
- 33 Schablonengraffiti, Schülerarbeit.



30



32



31



33



# Materialsammlung

## Sequenz 1

Laptop, Beamer, PPT, Namensschilder, Handout, Arbeitsblätter, Smartphone der SuS, App Anleitung, Skizzenblätter

## Sequenz 2

Laptop, Beamer, PPT, Begriffs-/Definitionszettel, Graffitibilder, Arbeitsblätter, Stifte, Scheren, Laptop der SuS, Photoshop Anleitung

## Sequenz 3

Laptop, Beamer, PPT, Arbeitsblätter, Laptop der SuS, Motiv ausgedruckt, Tipp-Ex, Tusche, Pinsel

## Sequenz 4

Flipchart, Zettel mit Unterrichtsablauf, Laptop, Beamer, PPT, auf Folie gedrucktes Motiv der SuS, Schneidunterlage, Schere, Cutter, Folienschreiber, Klebeband, Wandtafel, Magnete, auf A3 vergrößerte SuS Arbeiten, Zeitung, Sprühkleber, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten

## Sequenz 5

Böcke, Tischplatte, Abdeckung, Zeitung, Sprühkleber, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten, Checkliste, Notizpapier, Stifte

## Sequenz 6

Flipchart, Zettel mit Unterrichtsablauf, Wandtafel, Magnete, SuS Arbeiten, Böcke, Tischplatte, Abdeckung, Zeitung, Sprühkleber, Papier, Sprayfarben, Einweghandschule, Mundschutz, Marker, Servietten, Zettel mit wichtigen Punkten, Namensschilder, Laptop, Beamer, PPT, Feedbackvorlage, Textvorlage (Folie), Folienschreiber, Schneidunterlage, Schere, Cutter, Klebeband

## Sequenz 7

Wandtafel, Magnete, SuS Arbeiten, Laptop, Beamer, PPT, SuS Laptop, Photoshop Anleitung, weisse Papierstreifen, Stifte, A5 Notizpapier

## Famous Faces

#Streetart #Graffiti #Stencil #Morphing

*Der Begriff Graffiti, welcher sich aus dem griechischen Wort graphein (schreiben) ableitet, steht als Sammelbegriff für beispielsweise Bilder, Schriftzüge oder Zeichen, die mit verschiedenen Techniken auf Oberflächen oder durch deren Veränderung im privaten und öffentlichen Raum erstellt wurden.*

### Auftrag

Wählen Sie ein Porträt einer realen Person des öffentlichen Lebens aus (keine Ganzkörperporträts), welche für Sie von Interesse ist. Diese Fotografie dient Ihnen als Vorlage für Ihr Graffiti.

Sie erstellen ein eigenständiges Stencil, in der Sie, der von Ihnen ausgewählten Person einen gegensätzlichen Charakter verleihen. Das entstandene Graffiti integrieren Sie virtuell in Ihre Umgebung. Das Ergebnis wird am Ende in adäquater Weise präsentiert.

### Technik

Stencil

### Material

Fotografie, Folie, Cutter, Schneidunterlage, Sprayfarben, Sprühkleber, Klebeband, diverse Untergründe, Einweghandschuhe, Mundschutz

### Zeit

7 Doppelstunden (im Gesamten 14 Lektionen)

### Abgabetermin

12. Dezember 2019, 14.40 Uhr



**Banksy**, Girl with Balloon, Stencil, 2002.



**Blek le Rat**, Rats, Stencil, ?.

## Zeitplan

### 31.10

Vorlage und Ausschnitt wählen  
Moodboard erstellen  
Charakter entwerfen

### 07.11

Input Geschichte des Graffiti und Banksy  
Übung zu Binnenraum  
Einführung in Photoshop  
Charakter im Photoshop entwerfen

### 14.11

Schablone vorbereiten

### 21.11

Graffiti sprayen  
Kollegiales Feedback

### 28.11

Input Blek le Rat  
Schriftzug für Graffiti entwerfen

### 05.12

Input Shepard Fairey  
Graffiti virtuell in die Umgebung einfügen

### 12.12

Präsentation vorbereiten und präsentieren



**Mobstr**, Look Mum I'm painting walls legally now, Stencil, 2016.

## Beurteilungskriterien

**Umgang mit Bildwahl** Komposition

**Reduktion** des Motivs, Vereinfachung,  
Wiedererkennung der Person

**Gestalterische Qualität** Farbauftrag, Farbwahl  
(Kombination, Wirkung)

**Gesamtwirkung** Eigenständigkeit, Originalität,  
Vielschichtigkeit

**Präsentation** der Arbeit, Präsentationsform

**Moodboard** Komposition, Ideenreichtum



**Shepard Fairey**, Hope, Plakat, 2008.

## 31.10 ARBEITSAUFTRAG - Moodboard

Suchen Sie auf Ihrem Smartphone im Internet nach einem Porträt einer realen Person des öffentlichen Lebens (keine Ganzkörperporträts), welche für Sie von Interesse ist und speichern Sie es in Ihrem Fotoalbum.

Erstellen Sie anschliessend mit der App Canva ein Moodboard zur ausgewählten Person. Sammeln Sie dazu Bilder im Internet, die Ihrer Meinung nach in Verbindung mit dem Charakter dieser Person stehen/ welche die Charaktereigenschaften dieser Person am besten widerspiegeln.

Das erstellte Moodboard speichern Sie auf Ihrem Smartphone ab und senden es mir anschliessend mit Ihrem Namen per Whatsapp.

Die Anleitung dazu finden Sie auf der nächsten Seite.



**Rahel Stofer**, Moodboard zu Warhols Liz, 2015.



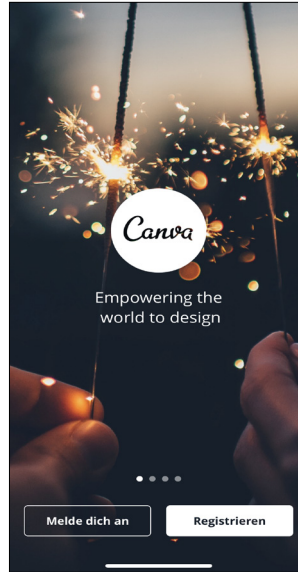
**Thushany Iyampillai**, Moodboard zu Barack Obama, 2019.



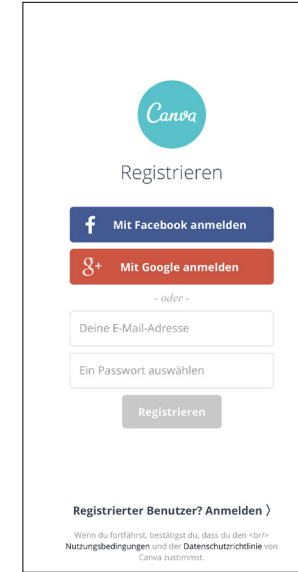
# Canva Anleitung

## Installieren:

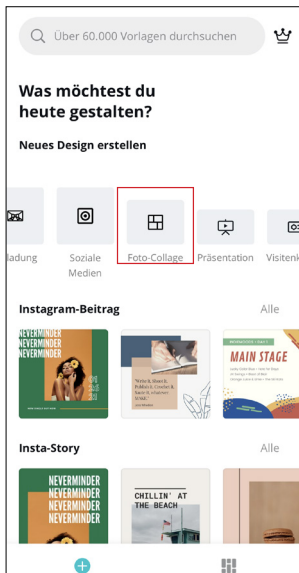
Laden Sie die App Canva auf Ihrem Smartphone herunter.



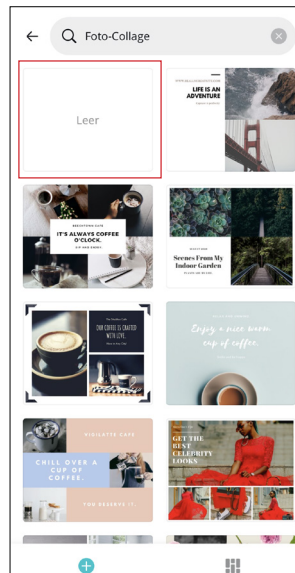
1) Drücken Sie auf *Registrieren*, um die App verwenden zu können.



2) Registrieren Sie sich entweder mit Ihrem Facebookaccount, Ihrer Gmail oder mit einer anderen E-Mail Adresse.



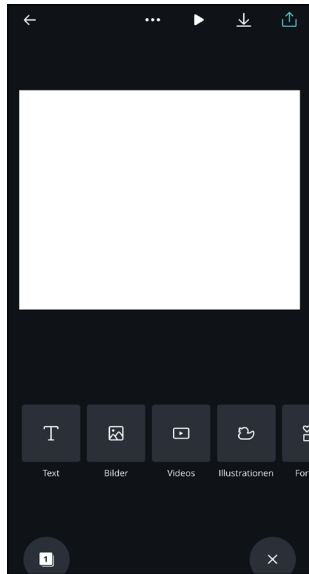
3) Wählen Sie anschliessend das Design *Foto-Collage* aus.



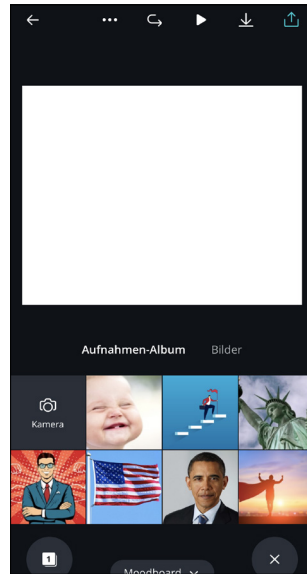
4) Für die Vorlage wählen Sie *Leer* aus.



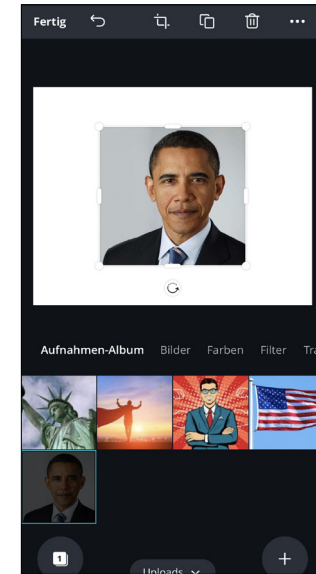
5) Drücken Sie auf das Pluszeichen.



6) Und dann auf *Bilder*, um die gewünschten Bilder einzufügen.

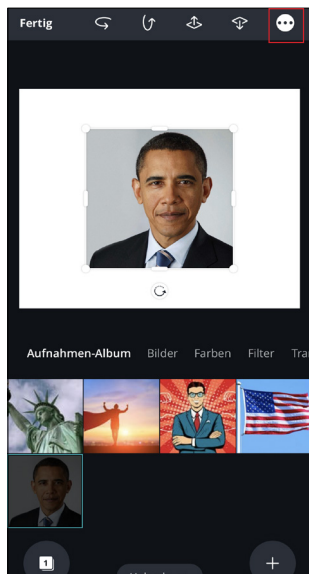


7) Um das gewünschte Bild in die Vorlage einzufügen, wählen Sie es an.

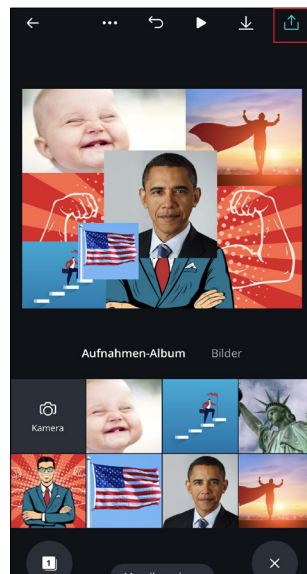



8) Berühren Sie das Bild um es zu vergrößern oder zu verkleinern, indem Sie an einem der Punkte in den Ecken ziehen.

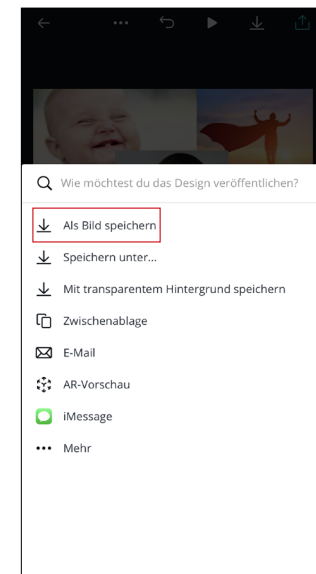
Die Funktionen oben in der Leiste dienen dazu, das Bild zuzuschneiden, zu duplizieren oder zu löschen.



9) Drücken Sie oben auf die drei Punkte, um das Bild zu spiegeln oder um es entweder in den Vorder- oder Hintergrund anzuordnen.



10) Mit dem Export Symbol  kann das fertige Moodboard gespeichert werden.



11) Speichern Sie es als Bild, um es mir anschließend per Whatsapp senden zu können.

## 31.10 ARBEITSAUFTRAG - Mindmap

Erstellen Sie ein Mindmap, worin Sie verschiedene Adjektive aufzählen, die nicht mit den Charaktereigenschaften der ausgewählten Person übereinstimmen. Wählen Sie einige Adjektive davon aus und erstellen Sie mindestens drei neue Charaktere für diese Person, die Sie zeichnerisch festhalten. Die Technik für die Skizzen können Sie frei wählen.

Die Übung soll Ihnen helfen der von Ihnen ausgewählten Person einen neuen, gegensätzlichen Charakter zu verleihen, den Sie in einem nächsten Schritt im Programm Photoshop bearbeiten werden.

## 31.10 KURZÜBUNG - Graffiti

Was sind Graffitis? Suchen Sie in Ihrer Umgebung nach verschiedenen Arten von Graffitis und halten Sie Ihre Erkenntnisse mit Ihren Smartphone fotografisch fest. Machen Sie sich ebenfalls Gedanken dazu, worin die Unterschiede liegen. Senden Sie mir mindestens drei Fotografien von unterschiedlichen Graffitis bis Montag, 4. November 2019, 21.00 Uhr per Whatsapp. Die Ergebnisse werden anfangs nächste Doppellektion zusammen im Plenum besprochen.



**Banksy**, Blumenwerfer, Stencil, ?.



**Unbekannt**, American Graffiti, ?.



**Roa**, Nature Morte, Mural, 2011.



## 07.11 ARBEITSAUFTRAG - Photoshop

Versuchen Sie den neuen Charakter auf die Fotografie der Person zu übertragen, indem Sie mithilfe des Programms Photoshop das Bild bearbeiten. Um das Bild als Stencil verwenden zu können, müssen Sie es in einem ersten Schritt in ein Schwarzweiß Bild umwandeln und es erst anschliessend bearbeiten.

Die Anleitung dazu wie Sie vorgehen müssen finden Sie unten.

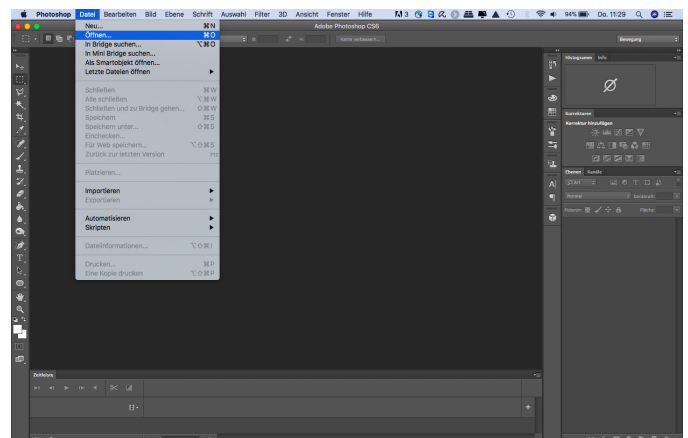
### Photoshopenleitung

Suchen Sie im Internet ein Porträt der ausgewählten Person (einfarbiger, heller Hintergrund) und speichern Sie es auf Ihrem Laptop ab, um es bearbeiten zu können.

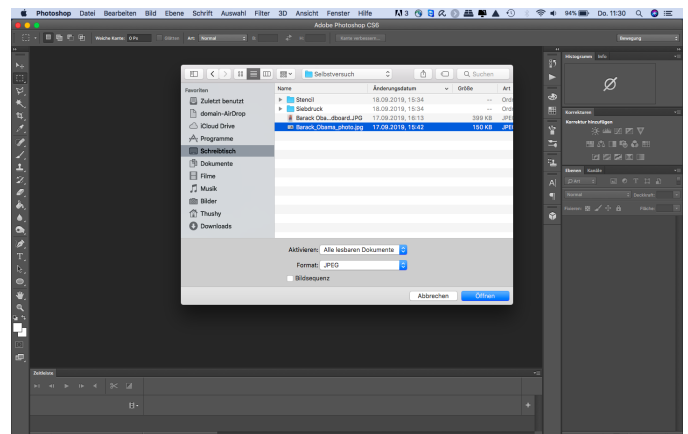


#### Bild öffnen

1. Klicken Sie auf *Datei* und danach auf *Öffnen*.



2. Wählen Sie das gewünschte Bild aus und klicken Sie anschliessend auf *Öffnen*.

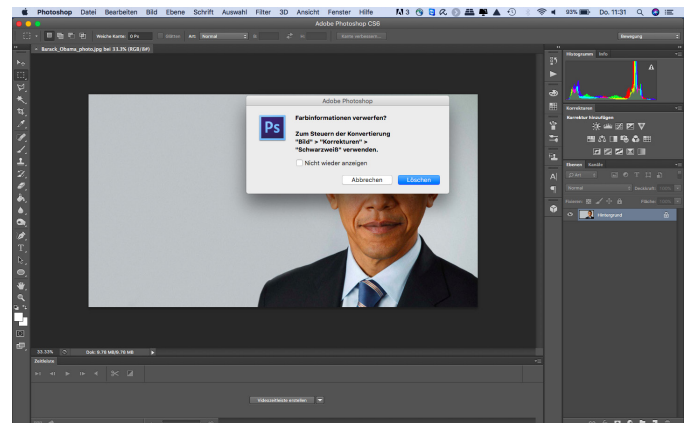


## Bild in S/W umwandeln

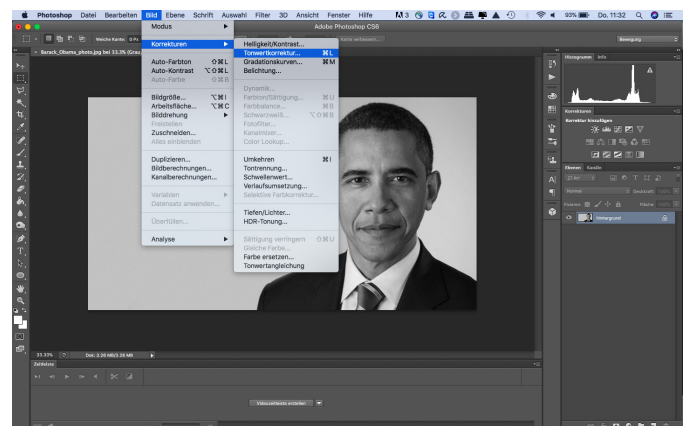
3. Um das Bild in ein Graustufen-Bild umzuwandeln wählen Sie:  
 >Bild >Modus >Graustufen



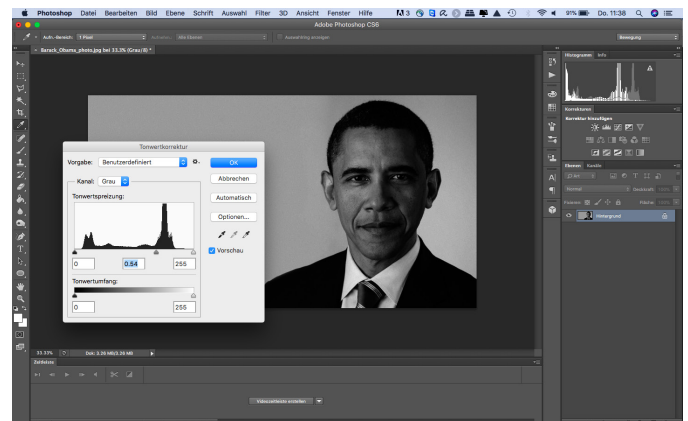
4. Und mit *Löschen* bestätigen.



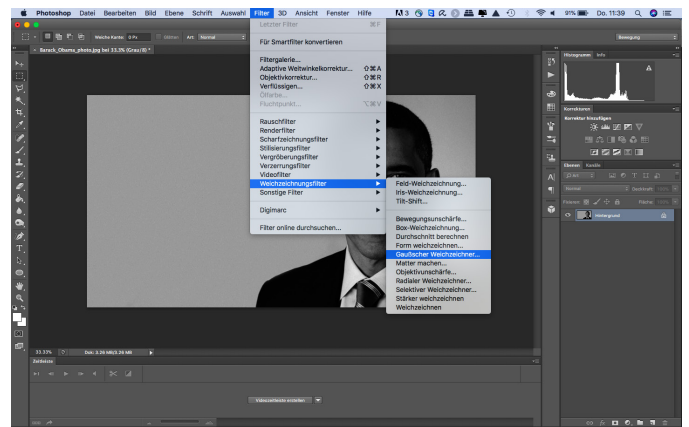
5. Mit der Einstellung >Bild >Korrektur >Tonwertkorrektur wird das Bild abgedunkelt.



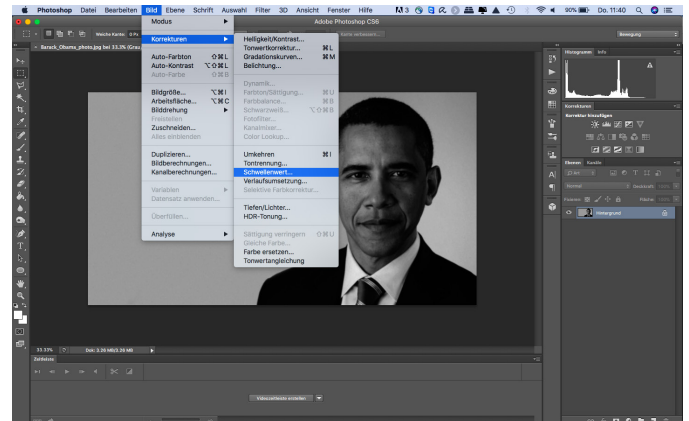
6. Stellen Sie beim mittleren Wert 0.54 ein und bestätigen Sie mit *OK*.



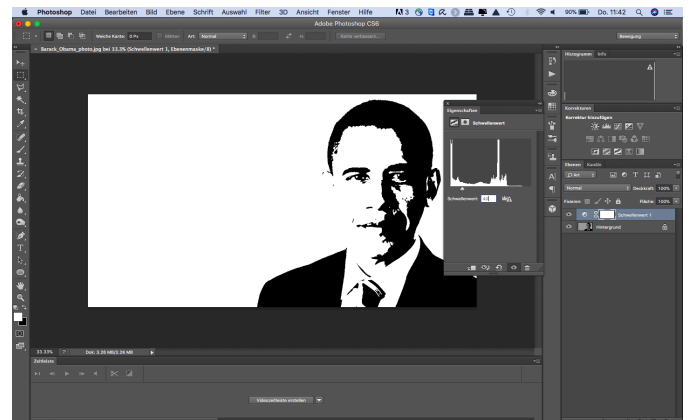
7. Um Pixelrauschen zu entfernen, wenden Sie den Filter Gausssschen Weichzeichner an: **>Filter >Weichzeichnungsfiler >Gausssscher Weichzeichner** und bestätigen Sie mit OK.



8. Mit der Einstellung **>Bild >Korrektur >Schwellenwert** wandeln Sie das Bild in Schwarzweiss um.



9. Ändern Sie den Schwellenwert so, dass das Gesicht dennoch zu erkennen ist.

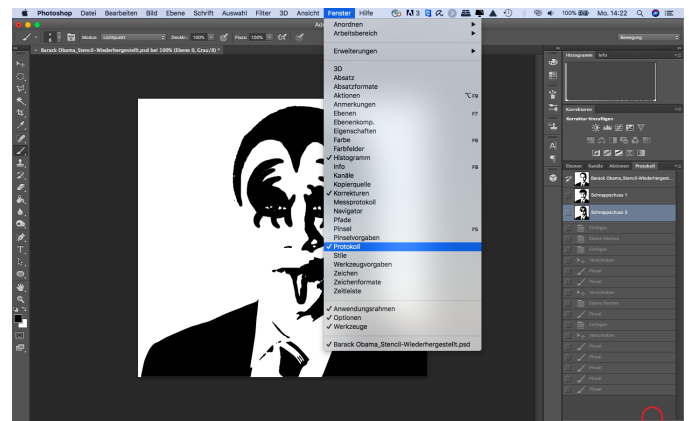


## Bild gestalten

Entwerfen Sie mit dem Pinsel Werkzeug skizzenhafte Entwürfe von den neu entstandenen Charaktere (Mindmap).

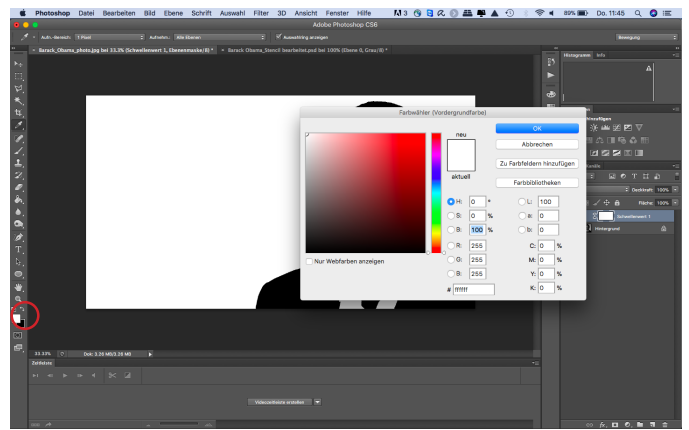
Unter **>Fenster >Protokoll** können Sie die Ergebnisse miteinander vergleichen, indem Sie auf das Fotokamera-Symbol klicken, um einen Schnappschuss von den Zwischenergebnissen zu machen.

Wählen Sie aus diesen Entwürfen einen definitiven Charakter aus und bearbeiten Sie diesen im Photoshop.

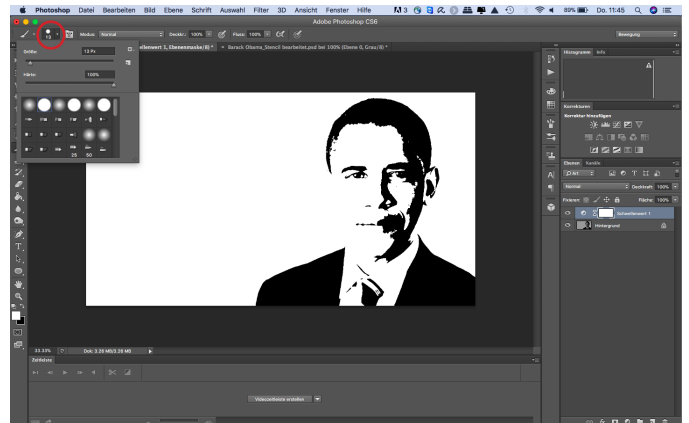




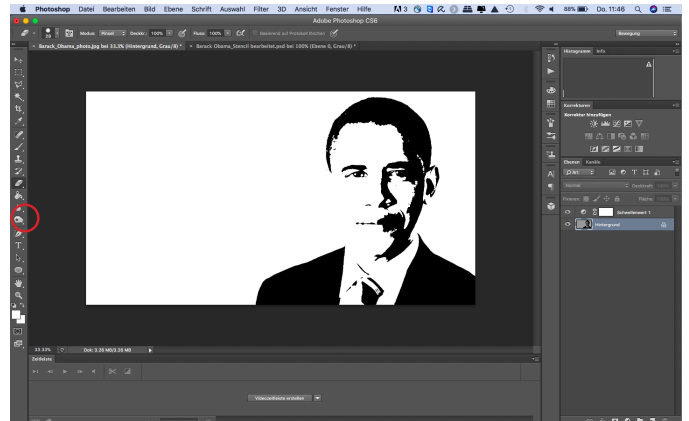
Mit dem Pinsel Werkzeug können dem Gesicht zusätzlich neue Attribute verliehen werden, wie auch Brücken eingefügt werden, damit die Teile beim schneiden nicht herausfallen. Je nach dem ob schwarz oder weiss benötigt wird, kann dies im Farbfeld verändert werden.



Die Pinselgröße, wie auch die Härte kann mit dieser Einstellung nach Belieben verändert werden.

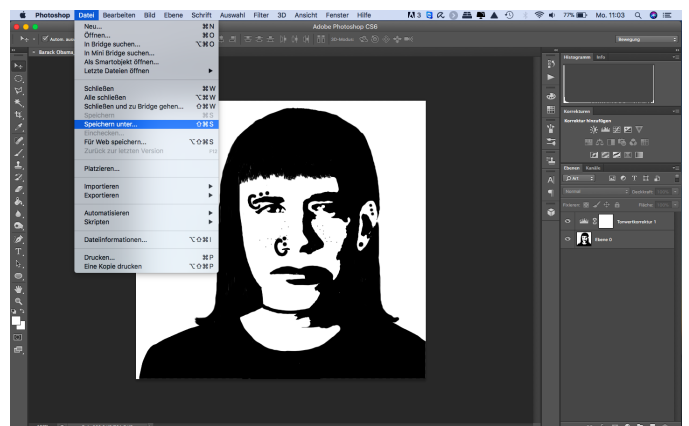


Der Radiergummi dient dazu unnötige Stellen im Bild zu entfernen.



Speichern Sie unter >Datei >Speichern unter das Endergebnis im Format Photoshop auf Ihrem Laptop und als JPEG auf meinem USB Stick, um es anschliessend auf die Folie zu drucken.

Denken Sie daran auch zwischendurch das Ergebnis zu speichern.



November 2019

**Zwischenbewertung Famous Faces I Moodboard** Vorname, Name

| Kriterien  | Bemerkungen |
|--|-------------|
| <p>Komposition: Anordnung der Bilder,<br/>           Flächenaufteilung</p> <p>Ideenreichtum: eigenständig, originell,<br/>           nachvollziehbar</p> |             |

November 2019

**Zwischenbewertung Famous Faces I Moodboard** Vorname, Name

| Kriterien  | Bemerkungen |
|--|-------------|
| <p>Komposition: Anordnung der Bilder,<br/>           Flächenaufteilung</p> <p>Ideenreichtum: eigenständig, originell,<br/>           nachvollziehbar</p> |             |

**PAROLENGRAFFITI**



**STYLE-WRITING**



**TAG**



**ROLL-ON**



**MURAL / WANDMALEREI**



**STENCIL**



Es sind meist künstlerisch anspruchslose Darstellungen, die gegen die Obrigkeit gerichtet sind. Themen sind unter anderem Religion, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung von Minderheiten wie etwa von Homosexuellen. Sie sind als Ausdruck von Wut beispielsweise gegenüber der Polizei und politische Machtverhältnisse zu verstehen.



Die Schrift (Buchstaben und Zahlen) bildet das Basiselement der Bildkomposition. Die möglichst häufige Verbreitung des Namens beziehungsweise vielmehr des Pseudonyms in Kombination mit dessen möglichst einzigartiger, innovativer und vor allem ästhetischer Gestaltung bilden die zentralen Ziele, um ein Höchstmass an Ruhm zu erlangen.



Aufwendige, großflächige Gesamtwerke verschiedener Writer, die eine Wand mit einem Bild zu einem bestimmten Thema bemalen. Es sind fast immer Auftragsarbeiten, die zur Verschönerung von Gebäuden dienen und Einrichtungen oftmals in ihrer Aussagekraft unterstützen. Damit ist diese Form der Street Art im Gegensatz zu den meisten anderen Formen meist legal.



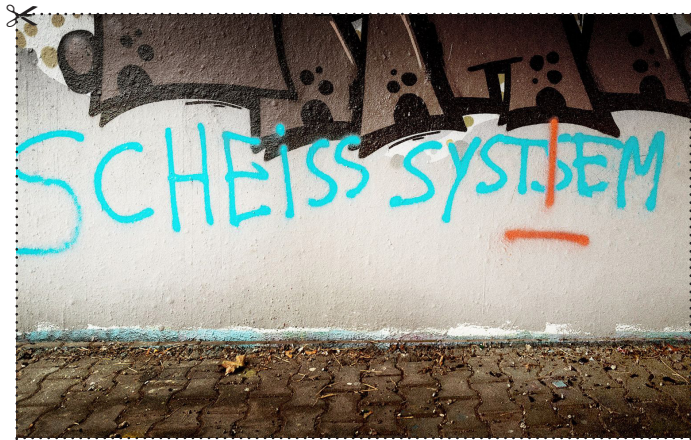
Das Motiv wird mithilfe einer Schablone auf den Untergrund übertragen. Die Schablonen bestehen oft aus Papier, Pappkarton, Kunststoff oder dünnem Aluminium. Das Motiv wird entweder darauf gemalt, gedruckt oder geklebt, bevor es ausgeschnitten wird. Mit Sprühdosen wird das Motiv dann auf eine Oberfläche gesprüht. Häufig werden entsprechend der ursprünglichen Verwendung Politiker, politische Symbole, ideologisch dargestellte Personen oder gesellschaftskritische Motive gesprüht.



Als Signaturkürzel zu verstehen, welches das Pseudonym eines Writers darstellt. Häufig sind sie als „Unterschrift“ unter gesprühten Bildern zu finden, aber sie gilt in der jugendlichen Gang-Kultur ebenfalls als territoriale Markierung. Zum Anbringen werden diverse Techniken wie Sprühdosen oder wasserfeste Stifte benutzt. Sie können allerdings auch genauso gut mit Malerrollen angebracht oder eingeritzt werden (Scratching), was der Urform von Graffiti entspricht.



Mit Farbrollen werden die Motive meist grossflächig an die Wand gerollt. Diese ist bekannt für ihre klare Balkenstärke bei Buchstaben und die sogenannte „laufenden Nasen“, die durch die flüssige, herunterlaufende Farbe entstehen.



## 07.11 KURZÜBUNG - Punze

Kreisen Sie alle Buchstaben des Alphabets ein, die einen geschlossenen Binnenraum haben.

**A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z**

**a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z**

Wählen Sie einen dieser Buchstaben aus, schreiben Sie ihn genug gross und dick auf ein Blatt, sodass Sie ihn anschliessend ausschneiden können. Überlegen Sie sich welche Auswirkungen solche geschlossenen Räume auf die Buchstaben wie auch auf Ihre Schablonen haben können.

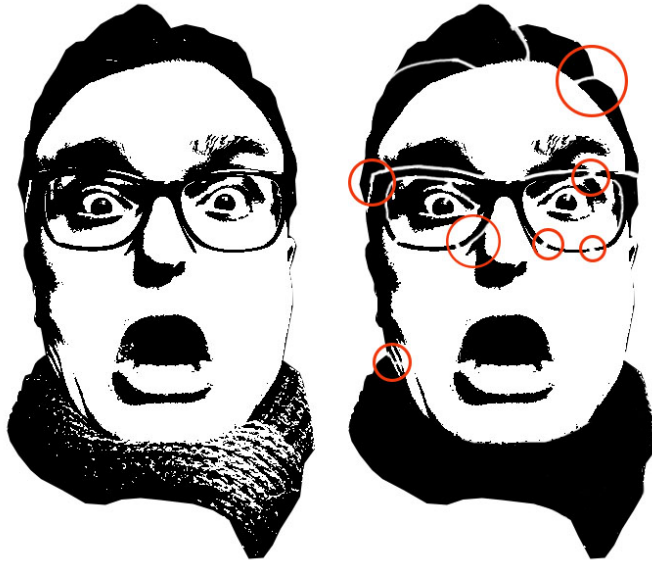


Eine Punze ist ein geschlossener oder offener Binnenraum eines Buchstabens, einer Arabischen Ziffer oder eines Sonderzeichens, der nicht mitgedruckt wird.



## 07.11 KURZÜBUNG - Punze

Brücken/Stege dienen dazu die Binnenformen an ihrem Platz zu halten, die ansonsten abgetrennt und herausfallen würden. Wählen Sie nun einen Buchstaben mit geschlossenem Binnenraum aus und zeichnen Sie Brücken/Stege hinein, um ihn in einen Buchstaben mit offenem Binnenraum umzuwandeln. Dies ist lediglich als Vorübung für die eigentliche Arbeit gedacht, um ein Verständnis für den Umgang mit Binnenräumen zu erhalten.



Manuell eingefügte Verbindungen, um die Teile an ihrem Platz zu halten.

## 28.11 CHECKLISTE - Stencil

- Umgebung gut mit Zeitung abdecken
  - Handschuhe und Mundschutz (mit Namen anschreiben) anziehen
  - Sprühkleber (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
  - Schablone auf das Papier legen
  - Farbe (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
- Wichtig:** zuerst trocknen lassen, dann nächste Schicht sprühen
- Schablone vorsichtig vom Papier entfernen
  - Papier zum Trocknen hinlegen

## 28.11 CHECKLISTE - Stencil

- Umgebung gut mit Zeitung abdecken
  - Handschuhe und Mundschutz (mit Namen anschreiben) anziehen
  - Sprühkleber (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
  - Schablone auf das Papier legen
  - Farbe (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
- Wichtig:** zuerst trocknen lassen, dann nächste Schicht sprühen
- Schablone vorsichtig vom Papier entfernen
  - Papier zum Trocknen hinlegen

## 28.11 CHECKLISTE - Stencil

- Umgebung gut mit Zeitung abdecken
  - Handschuhe und Mundschutz (mit Namen anschreiben) anziehen
  - Sprühkleber (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
  - Schablone auf das Papier legen
  - Farbe (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
- Wichtig:** zuerst trocknen lassen, dann nächste Schicht sprühen
- Schablone vorsichtig vom Papier entfernen
  - Papier zum Trocknen hinlegen

## 28.11 CHECKLISTE - Stencil

- Umgebung gut mit Zeitung abdecken
  - Handschuhe und Mundschutz (mit Namen anschreiben) anziehen
  - Sprühkleber (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
  - Schablone auf das Papier legen
  - Farbe (immer zuerst gut schütteln) mit einem Abstand von ca. 20cm auf die Schablone sprühen
- Wichtig:** zuerst trocknen lassen, dann nächste Schicht sprühen
- Schablone vorsichtig vom Papier entfernen
  - Papier zum Trocknen hinlegen

**05.12 FEEDBACK - Vorname, Name**

| <b>Kriterien</b>                         | <b>gut gelungen</b> | <b>besser darauf achten</b> |
|--|---------------------|-----------------------------|
| Sauberkeit in der Ausführung             |                     |                             |
| Ausarbeitung der Details                 |                     |                             |
| Farbkombination                          |                     |                             |
| Kombination Untergrund und das Gesprayte |                     |                             |
| Platzierung auf dem Papier               |                     |                             |

**05.12 FEEDBACK - Vorname, Name**

| <b>Kriterien</b>                         | <b>gut gelungen</b> | <b>besser darauf achten</b> |
|--|---------------------|-----------------------------|
| Sauberkeit in der Ausführung             |                     |                             |
| Ausarbeitung der Details                 |                     |                             |
| Farbkombination                          |                     |                             |
| Kombination Untergrund und das Gesprayte |                     |                             |
| Platzierung auf dem Papier               |                     |                             |



A g e n d a

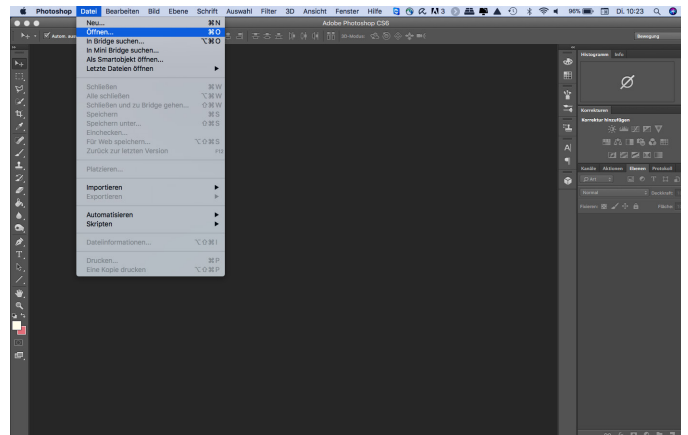
A g e n d a

Blank handwriting practice lines consisting of multiple sets of horizontal lines for tracing and independent writing.

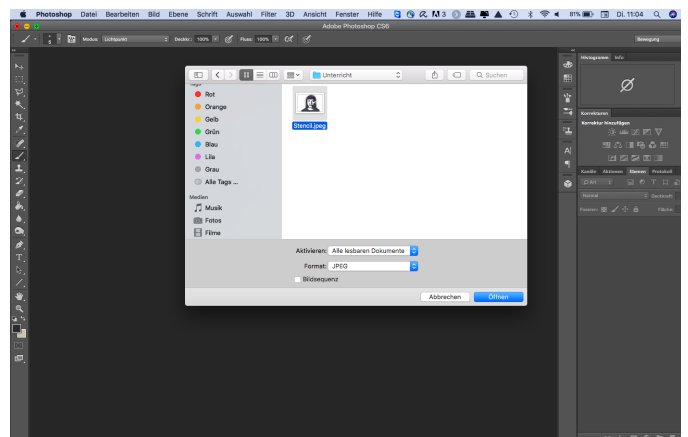
## 12.12 ARBEITSAUFTRAG - Photoshop

### Stencil kopieren

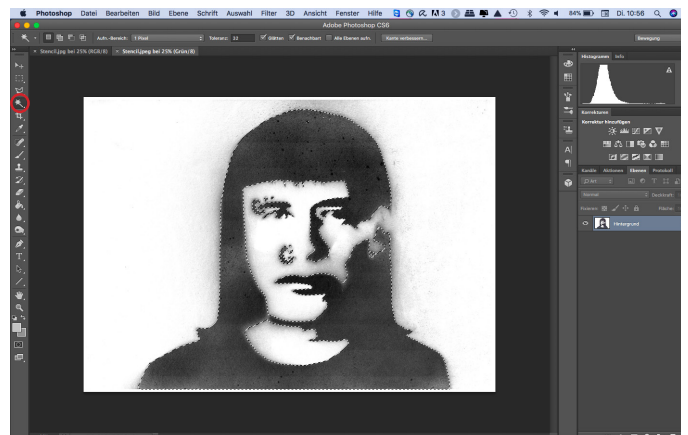
1) Klicken Sie auf *Datei* und danach auf *Öffnen*.



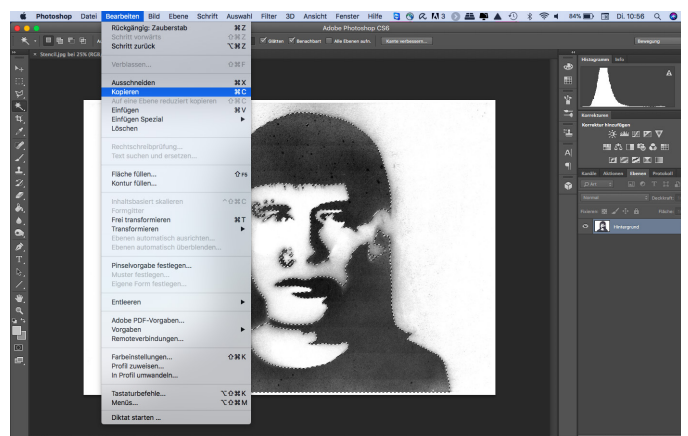
2) Wählen Sie das gewünschte Bild aus und klicken Sie anschliessend auf *Öffnen*.



3) Mit dem Zauberstab-Werkzeug wählen Sie die gesprayte Fläche aus und halten Sie währenddessen die Shift-Taste  $\uparrow$  gedrückt.

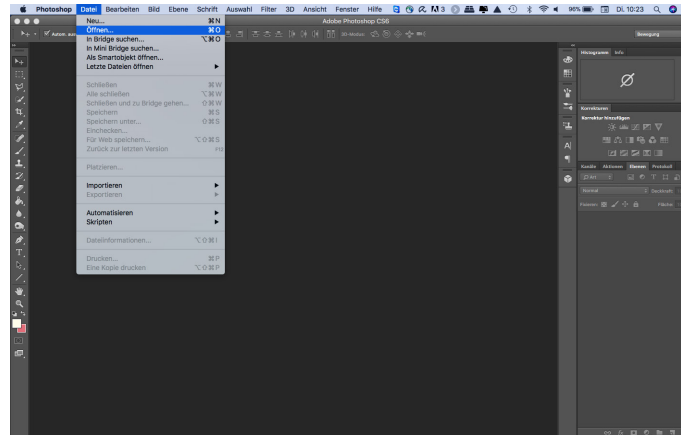


4) Unter *>Bearbeiten >Kopieren* können Sie die ausgewählte Fläche kopieren.

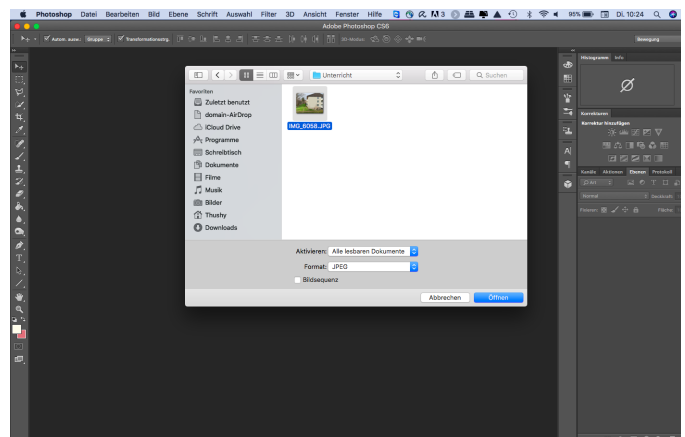


## Stencil einfügen

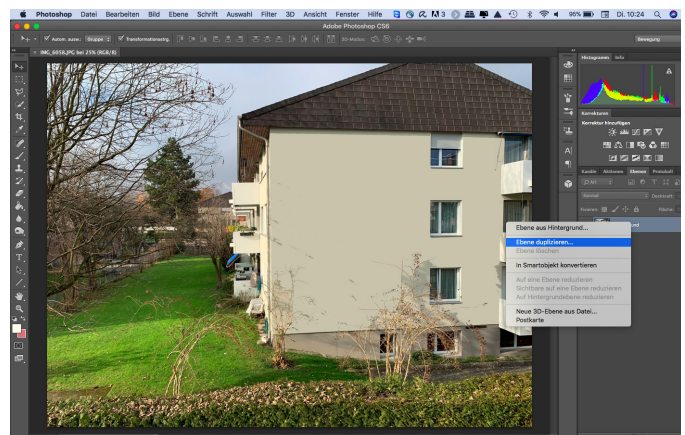
5) Um die Fotografie der Umgebung im Photoshop zu öffnen, klicken Sie auf *Datei* und danach auf *Öffnen*.



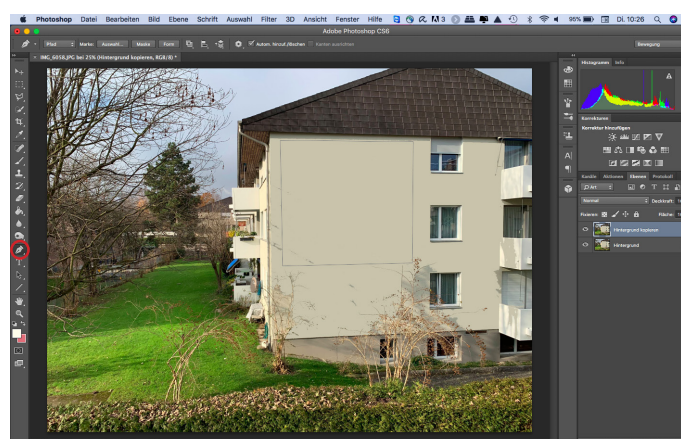
6) Wählen Sie das gewünschte Bild aus und klicken Sie anschliessend auf *Öffnen*.



7) Mit Rechtsklick wählen Sie die Ebene an und danach klicken Sie auf *Ebene duplizieren* und bestätigen anschliessend mit *OK*, um sie zu kopieren.

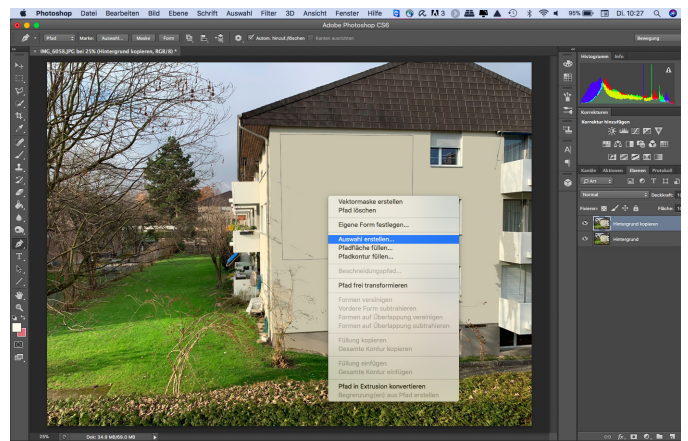


8) Mit dem Zeichenstift-Werkzeug zeichnen Sie die Fläche ein, in die Sie Ihr Stencil einfügen möchten. Achten Sie darauf, dass die Perspektive stimmt und die Fläche geschlossen ist.

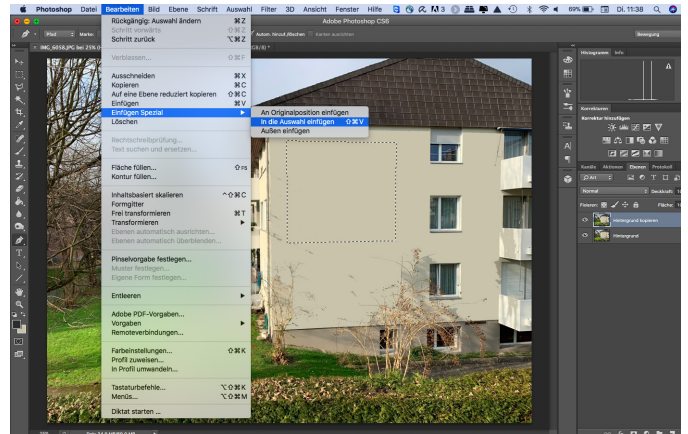




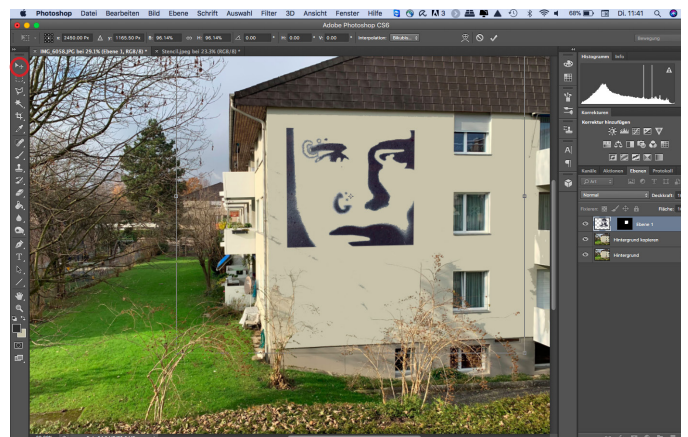
9) Mit Rechtsklick wählen Sie die Fläche an und danach klicken Sie auf *Auswahl erstellen* und bestätigen anschliessend mit *OK*.



10) Unter *>Bearbeiten >Einfügen Spezial >In die Auswahl einfügen* können Sie das vorher kopierte Stencil in diese Fläche einfügen.

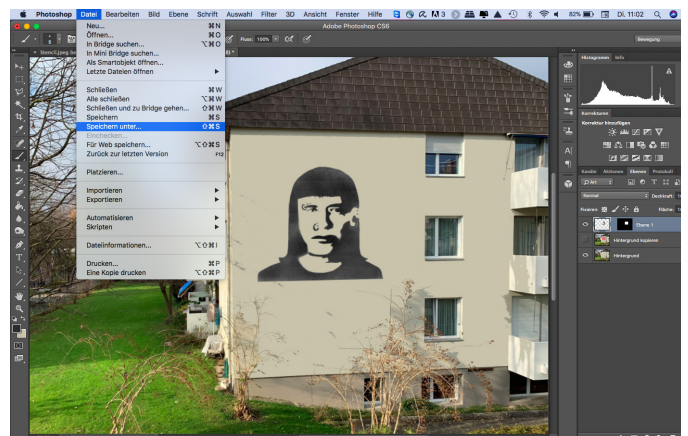


11) Mit dem Verschieben-Werkzeug können Sie die Positionierung wie auch die Grösse des Stencils verändern. Um die Grösse proportional zu verändern, müssen Sie an einem der Punkte im Ecken ziehen und gleichzeitig die Shift-Taste und alt-Taste gedrückt halten. Anschliessend muss die Veränderung mit Enter bestätigt werden.



12) Speichern Sie das Ergebnis unter *>Datei >Speichern unter* im Format Photoshop und als JPEG. Senden Sie anschliessend das Bild als JPEG an [thushany.iyampillai@hotmail.com](mailto:thushany.iyampillai@hotmail.com).

Denken Sie daran auch zwischendurch das Ergebnis zu speichern.



Januar 2020

**Bewertung Famous Faces I Stencil** Vorname, Name

| Kriterien   | Bemerkungen |
|---|-------------|
| <p><b>Umgang mit Bildwahl</b> Komposition</p> <p><b>Reduktion</b> des Motivs, Vereinfachung, Wiedererkennung der Person</p> <p><b>Gestalterische Qualität</b> Farbauftrag, Farbwahl (Kombination, Wirkung)</p> <p><b>Gesamtwirkung</b> Eigenständigkeit, Originalität, Vielschichtigkeit</p> <p><b>Moodboard</b> Komposition, Ideenreichtum</p> |             |
| Note:   |             |

Januar 2020

**Bewertung Famous Faces I Stencil** Vorname, Name

| Kriterien   | Bemerkungen |
|---|-------------|
| <p><b>Umgang mit Bildwahl</b> Komposition</p> <p><b>Reduktion</b> des Motivs, Vereinfachung, Wiedererkennung der Person</p> <p><b>Gestalterische Qualität</b> Farbauftrag, Farbwahl (Kombination, Wirkung)</p> <p><b>Gesamtwirkung</b> Eigenständigkeit, Originalität, Vielschichtigkeit</p> <p><b>Moodboard</b> Komposition, Ideenreichtum</p> |             |
| Note:   |             |





# Reflexion

Aufgrund meiner eigenen Lernerfahrung war es mir schon immer ein grosses Bedürfnis nicht nur die Bewertung, sondern allgemein Rückmeldungen an die Lernenden bezüglich ihrer Arbeit so nachvollziehbar und transparent wie möglich zu vermitteln, damit sie ihnen für ihre Weiterentwicklung auf ihrem Weg zur Selbständigkeit nützt. Nicht nur für mich galt das als einer meiner wichtigen pädagogischen Grundsätze, sondern ebenfalls im Lehrplan der Kantonsschule Zofingen wird dies als einer der elementaren Punkte genannt.

nützlicher ist. Ausgehend von den Rückmeldungen der Lernenden darf ich feststellen, dass das von mir vorgenommene, die Rückmeldungen transparent und nachvollziehbar zu formulieren, erreicht und die Notengebung von den Lernenden nachvollzogen und akzeptiert wurde.

«Die Leistungsbewertung soll transparent und nachvollziehbar sein. Das heisst, den Schülerinnen und Schüler sind die Bewertungskriterien einer Arbeit bekannt und sie verstehen diese. Bewertet werden einzelne Übungen oder Arbeitsschritte sowie komplexe Arbeiten.»<sup>11</sup>

Wie kann dieser im Lehrplan der Kantonsschule Zofingen genannte wie auch für mich essentieller Punkt gewährleistet werden? Nicht nur grosse Arbeiten, sondern auch einzelne Übungen fliessen in die Bewertung mit ein. Damit den Lernenden von Anfang an bewusst wird was dabei besonders zu beachten ist, werden jeweils zu Beginn einer Unterrichtseinheit die Beurteilungskriterien genannt und ebenfalls ausführlich erklärt. Ausserdem erhalten sie in Einzelgespräche, schriftlichen Zwischenbewertungen, sowie während Feedbackrunden zu Zweit und auch im Plenum die Möglichkeit dazu ihren Arbeitsprozess zu reflektieren und zu verbessern.

Auch wenn die Bewertung für mich einen weniger wichtigen Stellenwert hat als dem, dass am Ende die geleistete Arbeit für die Schülerinnen und Schüler zufriedenstellend ist, war die Note und damit die Notengebung für die Lernenden schon immer auch ein wichtiges Thema, insbesondere wenn sie sich persönlich stark engagieren und die Arbeit auch einiges von ihrer Persönlichkeit widerspiegelt. Weshalb es mir besonders wichtig ist die Bewertung nicht nur mit einer Note abzuschliessen, sondern sie ebenfalls mit einer schriftlichen Rückmeldung zu begründen, worin die Stärken wie auch die Schwächen der Arbeit betont werden und auf diese Weise für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbarer und ebenfalls

<sup>11</sup> Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012, 3.



# Literatur

- Ambrose, Harris 2005  
Gavin Ambrose, Paul Harris, Typografie. Schriftgestaltung, Satzgestaltung bei Drucksachen, visueller Aspekt der Textgestaltung, München: Stiebner, 2005.
- Arnold, Schönhoff 2016  
Sebastian Arnold, Uta Schönhoff, Street-Art, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt: Schöningh Westermann, 2016.
- Banksy 2005  
Banksy, Banksy - wall and piece, London: The Random House Group Limited, 2005.
- Blanché 2016  
Ulrich Blanché, Banksy - urban art in a material world, Marburg: Tectum, 2016.
- Brauner, et al. 2013  
Maren Brauner, et al., Spaziergangswissenschaft in Praxis. Formate in Fortbewegung, hrsg. von Bertram Weisshaar, Berlin: Jovis, 2013.
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2016  
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Freiraumfibel, Berlin: MEDIALIS-Offsetdruck GmbH, 2016.
- Burckhardt 2015  
Lucius Burckhardt, Warum ist Landschaft schön? Die Spaziergangswissenschaft, hrsg. von herausgegeben von Markus Ritter und Martin Schmitz, Berlin: Martin Schmitz Verlag, 2015.
- Bühler, Schlaich, Sinner 2017  
Peter Bühler, Patrick Schlaich, Dominik Sinner, Typografie. Schrifttechnologie, typografische Gestaltung, Lesbarkeit, Berlin: Springer Vieweg, 2017.
- Bürgi, Haas 2018  
Annette Bürgi, Brigitte Haas, bildwärts. 7. bis 9. Schuljahr. von der Linie zur Fläche in den Raum, Zürich: LMVZ, 2018.
- Danysz 2018  
Magda Danysz, Art from the streets, Rome: Drago, 2018.
- Fachlehrpläne der Kantonsschule Zofingen, Bildnerisches Gestalten Grundlagenfach 2012  
<https://www.kszofingen.ch/Lehrplne>, 2012.
- Fünfhundert Selbstporträts 2000  
Fünfhundert Selbstporträts, London : Phaidon Press, 2000.
- Manco 2002  
Tristan Manco, Stencil graffiti, London: Thames & Hudson, 2002.
- Prou, Adz 2008  
Sybille Prou, King Adz, Blek le Rat en traversant les murs, Paris: Thames & Hudson, 2008.
- Reinecke 2010  
Julia Reinecke, Street-Art. Eine subkultur zwischen kunst und Kommerz, Bielefeld: transcript, 2012.
- Reuter o.J.  
Oliver M. Reuter, Experiment und Spiel. Kunstportal, Braunschweig: Schroedel <https://www.kunstlinks.de/material/peeze/2008-08-reuter.pdf>, o.J..
- Ruder 2009  
Emil Ruder, Typografie - ein Gestaltungslehrbuch, Sulgen: Niggli, 2009.
- Schneider 2000  
Ingrid Schneider, Graffiti im Kunstunterricht, Bremen: Landesinstitut für Schule, 2000.
- Street-Art-Stencil-Kunst 2013  
Street-Art-Stencil-Kunst, kuratiert von ON.Studio, Igling: Edition Fischer, 2013.
- Stricker 2016  
Lea Stricker, Das Experiment im bildnerischen Gestalten. Eine Unterrichtsplanung zum Drucken, Bachelorarbeit, 2016.
- Tapies 2018  
Xavier Tapies, Banksy 1999-2018, Berlin: Frölich & Kaufmann, 2018.
- Treeck, Metze-Prou 2000  
Bernhard von Treeck , Sybille Metze-Prou, Pochoir - Die Kunst des Schablonen-Graffiti, Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2000.
- von Eiff 2018  
Miriam S. von Eiff, Star - Heiliger – Vorbild. Eine empirische Untersuchung zum Vorbildverständnis von Kindern im Grundschulalter, Berlin: LIT, 2018.
- Weber 2004  
Karolin Weber, Experimentieren und Gestalten mit Materialien und Klängen, Reihe Praxishilfen für die Bildungsstufe VIER bis ACHT, Niederurnen: Verband kgCH, 2004.





# Dank

An dieser Stelle möchte ich den Schülerinnen und Schülern der Klasse big2b der Kantonsschule Zofingen dafür danken, dass sie mich mit ihrer unvoreingenommenen und überaus positiven Art immer wieder unterstützt haben.

Ein zweiter ebenso grosser Dank geht an Marc Hayoz, meinem Praktikumsbetreuer an der Kantonsschule Zofingen. Er war während dieser Zeit nicht nur fachlich, sondern auch durch seine sehr sympathische und offene Art menschlich eine grosse Unterstützung.

Ebenfalls danke ich Gila Kolb für ihre Hilfe und die engagierte Förderung während des Fachpraktikums.



# Kontakt

Thushany Iyampillai  
thushany.iyampillai@hotmail.com





**HKB HEAB**  
Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne



**PH**Bern  
Pädagogische Hochschule